

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 108.

Leipzig, Dienstag den 12. Mai 1931.

98. Jahrgang.



Koenig's Kursbuch

Sommerausgabe

soeben erschienen!

Allbekannt

Zuverlässig

Handlich

Verkaufspreis RM. 1.80

Albert Koenig · Verlagsbuchhandlung, Guben

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Abt. Becker & Co.:
Hainstr. 2

Zentrale: Brühl 75/77

Abt. Buchhandel:
Hospitalstr. 27

Weitere 13 Geschäftsstellen
in Leipzig



Niederlassungen an 75 Plätzen
in Mitteldeutschland

— Korrespondenten an allen größeren Plätzen der Welt —

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte

Mitte Juni erscheint:

Die Seewasserstrassenordnung

mit Erläuterungen

von Regierungsrat Kapitän P. Wendling

Zweite, neubearbeitete Auflage, mit vierfarbiger Signal-
tafel und Seestrassenordnung als Anhang

Preis im Vorverkauf bis 1. Juni 1931: brutto RM 3.—

Bei späterer Bestellung: brutto RM 4.—



Gebrüder Lüdeking, Hamburg 30
Eppendorfer Weg 213.

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.
Für das Inserat empfiehlt sich
der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

(Vergl. die im Börsenblatt Nr. 98 vom 29. IV. 30 und
Nr. 155 vom 8. VII. 30 veröffentlichte Bekanntmachung des
Gesamtvorstandes des B.-V. vom 15. April 1930.)



GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS DER
DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG

GEDANKEN UND GEBETE FÜR KRANKE

Von

Theodor Temming

Pfarrer in Köln

21.—30. Auflage. 32 Seiten in Umschlag
geheftet RM 1.60

Aus dem Inhalt: Was sagt die Heilige Schrift über
Krankheiten und Leiden? / Was sagen Heilige? /
Eine Gnadenzeit / Im Krankenhaus / Verschiedene
Gebete / Die Gesetze des Rosenkranzes / Die Kreuz-
wegandacht/Beicht-u.Kommuniongebete/Meißgebete

Einzelhefte RM 0.30	250 Stück RM 22.50
50 Stück RM 13.50	500 „ „ 20.—
100 „ „ 25.—	1000 „ „ 18.—
	per Hundert



Verlag J.P. Bachem G.m.b.H. Köln

Soeben erschienen

J. ORENDI

DAS GESAMTWISSEN

über neue und antike

TEPPICHE DES ORIENTS

2 Bände, Ganzleinen ord. RM 80.—

608 Seiten
1168 Abbildungen
18 Farbentafeln
2 Landkarten

Der Name des Verfassers bürgt für wissen-
schaftliche wie auch praktische, bisher un-
erreichte Behandlung des Themas.
Es gibt keine Frage des ungeheuer reichhaltigen
Gebietes der echten Teppiche, die nicht er-
schöpfend behandelt ist.

Glänzende Pressekritiken
Illustrierte Prospekte auf Wunsch

„Die Teppich - Börse“
Wien II, Praterstr. 16

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 der Bestimmungen über die **Verleihung tragbarer Ehrenzeichen des Buchhandels** veröffentlichen wir nachstehend die **zwölfte** Liste derjenigen Angestellten buchhändlerischer Firmen, denen bis zum 30. April 1931 das Ehrenzeichen verliehen worden ist. (11. Liste s. Nr. 229 vom 2. Oktober 1930.)

Das Ehrenzeichen in Silber erhielten:

Carl Adler's Buchh. (A. Huhle), Dresden
Herr Friedrich Meden
Hermann Beyer & Söhne, Langensalza
Herr Karl Röth
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart
Herr Karl Bayer
Adolf Fürstner, Berlin
Herr Max Schmectig
Hadebeil A.-G., Berlin
Herr Alwin Scheidhauer
H. Haessel Comm.-Gesch., Leipzig
Herr Hugo Mell
G. & R. Karafiat, Brünn
Herr Gottlieb Rood

K. F. Koehler, Komm.-Gesch., Leipzig
Herr Oskar Schröder
Koehler & Boldmar A.-G. & Co., Leipzig
Herr Hugo Linde
Langenscheidt'sche Verlagsbuchhdlg. (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin
Herr Richard Utermöhlen
J. F. Lehmanns Verlag, München
Herr Johann Böklein
Nicolai'sche Buchh., Vorstell & Reimarus, Berlin
Herr Hugo Steinmüller
J. G. Schmitz'sche Buch- u. Kunsth., Köln
Herr August Walbed

Julius Springer, Berlin
Herr Gustav Pohl
Georg Stille, Berlin
Herr Richard Mende
" Wilhelm Lamprecht
" Hugo Schmidt
" Karl Lange
" Franz Hennig
Urban & Schwarzenberg, Wien
Herr Johann Dangi
Belhagen & Klesing, Leipzig
Herr Otto Leistner

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten:

Amelang'sche Buch- u. Kunsth. Eggers & Benede, Charlottenburg
Herr Wilhelm Berlin
C. H. Bed'sche Verlagsbuchh., München
Herr Bernhard Summa
Buchhandlung Karl Schmelzer, Wien
Herr Paul Redert
Georg D. W. Callwey, München
Frl. Emma Weghofer
Th. Christiansen, Altona-Ottensen
Frl. Ella Christiansen
Carl Enobloch, Leipzig
Frl. Margarete Obermayer
J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf., Stuttgart
Herr Ludwig Neff
Aug. Franz G. m. b. H., Leipzig
Herr Karl Robitsch
L. Fernau Komm.-Gesch., Leipzig
Herr Eduard Göring
F. E. Fischer, Leipzig
Herr Richard Sped
Franch'sche Verlagshandlung W. Keller & Co., Stuttgart
Herr Gustav Roth
" Eugen Romberg
" Rudolf Deffinger
Gsellius'sche Buchh. (F. W. Linde), Berlin
Herr Walte Wallmann
Hahn'sche Buchh., Hannover
Herr August Gries
Hahn'sche Buchh. Carl Fehre, Leipzig
Herr Reinhold Müller

H. Haessel Comm.-Gesch., Leipzig
Herr Max Hauptmann
" Max Quosdorf
Fr. Ludw. Herbig, Leipzig
Herr Alfred Lindner
Herbersche Buchh., Berlin
Herr Hermann Schulte
Herder & Co., G. m. b. H., Freiburg (Br.)
Herr Johann Rombach
" Karl Mäder
" Johann Wieland
Karl W. Hiersemann, Leipzig
Frl. Frieda Fiedler
J. C. Hinrichs'sche Buchh., Leipzig
Herr Arthur Albrecht
E. Hirzel, Leipzig
Herr Friedrich Pester
" Karl Georgi
Jüstel & Göttel, Leipzig
Herr Hermann Hänfel
Kameradschaft Verlagsgef. m. b. H., Berlin
Herr Max Förster
Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart
Herr Otto Albrecht
Koehler & Boldmar A.-G. & Co., Leipzig
Herr Bernhard Richter
" Hermann Kaps
Kommissionshaus dtsh. Buch- u. Zeitschriftenh. G. m. b. H., Leipzig
Frau Mary Knüppel
Otto Maier, Ravensburg
Herr Valentin Noll
Wilhelm Opeh, Leipzig
Herr Willy Ködig

Philipp Reclam jun., Leipzig
Herr Oswald Weigang
E. Schweizerbart'sche Verlagsbh. (Erwin Nägele) G. m. b. H., Stuttgart
Herr Julius Bod
C. Ad. Stehn's Buchh., Cannstatt
Herr Albert Kurp
J. F. Steinkopf, Stuttgart
Herr Johannes Rad
Georg Stille, Berlin
Herr Willy Wahl
" Adolf Friedrich
" Fritz Mikoleit
" Adolf Jaensch
" Willy Herberth
" Willy Weber
" Adolf Thun
" Hugo Voigt
" Ferdinand Lampe
" Hubert Stahlkopf
" Arthur Richter
" Paul Schulze
" Johannes Wöndke
" Fritz Lopp
" Paul Matschiavelli
" Max Krause
" Karl Kohlhafe
" Georg Tesch
" Karl Liebisch
" Udo Stangenberg
" Louis Fiebig
" Richard Kroll
" Gustav Wischer
" Friedrich Brinz
" Gustav Schubert
Otto Teichgräber, Berlin
Herr Willy Seiffert
B. G. Teubner, Leipzig
Frl. Irene Kunz

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten ferner:

B. G. Teubner, Leipzig, ferner:
Herr Alfred Reumeister
" Emil Eichler
Trowitsch & Sohn, Berlin
Frl. Johanna Schroeter
Belhagen & Masina, Leipzig
Herr Bruno Werner

Verlag Otto Beyer, Leipzig
Frau Charlotte Schmidt-Ehlers

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet K.G.a.U.,
München
Herr Wilhelm Liebert

F. Boldmar, Kommissionsgesch., Leipzig
Herr Felix Müller
" Friedrich Bering
" Georg Röber

v. Bahn & Jaensch Nachf., Dresden
Frl. Frieda Otto

Leipzig, den 11. Mai 1931.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Friedrich Oldenbourg, Erster Vorsteher.

Bekanntmachung.

Der Bücherkonsumverein r. G. m. b. H., Rumburg (C. S. R.) hat trotz seiner Zusage, die Ladenpreise und den für das Gebiet der Tschechoslowakei geltenden Umrechnungsskurs einzuhalten, neuerdings wieder angekündigt, daß er seinen Mitgliedern alle Bücher, Zeitschriften und Musikkalien zu ermäßigten Preisen besorge. Die Reichsmark rechnet er mit 7 Kk. um.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Bücherkonsumverein nicht als gewerbmäßige Buchhandlung zu betrachten ist.

Der Bücherkonsumverein versucht auch Lieferungen durch andere nicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels stehende oder auch fingierte, gewerbepolizeilich nicht gemeldete Firmen zu erhalten. Die Sendungen werden vielfach nach den benachbarten Grenzorten Ebersbach i. Sa. oder Seiffennersdorf bestellt. Als Deckadressen werden uns beispielsweise genannt:

- Firma Franz Theiß, Ebersbach,
- " J. Hahnel, Ebersbach oder Georgsvalde i. Böhmen,
- " Melitta - Versandbuchhandlung, Ebersbach.

Leipzig, den 8. Mai 1931.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Friedrich Oldenbourg,
Erster Vorsteher.

Sprachwissenschaftliches Gutachten zur Einreihung der Umlaute ä, ö und ü in die Buchstabenfolge.

Zu dem Antrag Handel u. Gen. an die Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1931 auf Beibehaltung der bisherigen Art der Einordnung der Umlaute ä, ö, ü in den Halb- und Mehrjahrsbänden des deutschen Bücherverzeichnisses sei noch das nachfolgende Gutachten als Material mitgeteilt:

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler hat seit dem Beginn dieses Jahres in der »Deutschen Nationalbibliographie« die Umlaute anders eingeordnet, als es in den Nachschlagewerken des Buchhandels und vielen anderen Nachschlagewerken bisher üblich war. Verschiedene Stellen erheben dagegen Einspruch.

Bisher galt: ä, ö und ü werden nicht von a, o und u unterschieden. Diese Anordnung hat den sprachlichen Fehler, daß sie die Lautunterschiede nicht beachtet. Praktisch wirkt sich dieser Fehler dahin aus, daß in Wörterverzeichnissen zusammenhängende Wörter oft durch andersartige Wörter auseinandergerissen werden: z. B. steht im Duden Kaserne zwischen Käserei und Käseschnitte, Olga zwischen Oelfarbe und Oelgemälde, Gründonnerstag zwischen grundlos und Grundriß. Bei Fremdwörtern und Eigennamen, die nach älterer Schreibweise mit ae, oe und ue statt ä, ö und ü geschrieben werden, spaltet sich dagegen der Gebrauch: Die Wörterbücher und Bücherverzeichnisse setzen ae gleich ä und ordnen es ebenso wie a ein, die meisten Adreß- und Telefonbücher haben bis vor wenigen Jahren ae zwischen ad und af eingeordnet. Das hatte den Nachteil, daß

Namen mit schwankenden Schreibungen wie Schaefer oder Schäfer, Schroeder oder Schröder auseinandergerissen wurden.

Eine zweite Anordnung ist niedergelegt in den Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der Preussischen Bibliotheken (1. Aufl. 1899); aus diesen hat sie das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit übernommen. Sie sagt: ä = ae, ö = oe, ü = ue. Das geht auf die lateinische Schreibung des Mittelalters zurück. Diese Anordnung vermeidet die Fehler der Ordnung der Wörterbücher, verfällt aber in zwei andere. Erstens wirft sie die deutschen Umlaute mit anderen Lautgruppen zusammen: die Buchstaben ae, oe und ue bezeichnen manchmal 2 Laute (Aeroplan, der Prophet Joel, der Bürgermeister von Wien Lueger), manchmal einen andern Laut: langes a im Flämischen (Maeterlind, Ruysdael), langes o im Niederdeutschen (Soest, Jyehoe), langes u im Holländischen (Boer, Graf Hoensbroech). Zweitens widerspricht die Anordnung folgender grundsätzlichen Forderung der Sprachwissenschaft: Jeder Laut soll durch einen eigenen Buchstaben bezeichnet werden, und die geschichtlich gewordene Schreibung einer alten Kultursprache soll diesem Grundsatz folgen, soweit es möglich ist. Nun sind im Deutschen endlich die Buchstaben ä, ö und ü in Bruchschrift (Fraktur) und Antischrift (Antiqua) als Groß- und Kleinbuchstaben vorhanden, auch auf den Schreibmaschinen mit genormten Tasten und in jedem Seherlasten ist Platz für sie. Daß die Instruktionen für die Bibliotheken und das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit hier die tatsächliche Übereinstimmung zwischen Laut und Schrift verlassen und dem ä, ö und ü die Buchstabeneigenschaft aberkennen, ist ein Steckenbleiben im Mittelalter!

Das Register der Deutschen Nationalbibliographie vom Januar 1931 schreibt sogar im Wortanfang Ae statt Ä; dadurch steht das Wort Aeronaut zwischen Lehrenlese, Aequinoctien und Aerzte. Das sollte man kaum für möglich halten, nachdem die Rechtschreibtagung von 1901 und die DIN-Normen für Schreibmaschinentasten die Großbuchstaben Ä, Ö und Ü vorschreiben. Ferner unterscheidet das Register nicht I und J, obwohl es der Duden und auch das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, das hier bewußt von Instruktionen für die Bibliotheken abweicht, verlangen. Die von dem Register befolgte Anordnung der Bibliotheken ist unter allen heute gebrauchten Anordnungen die sprachlich rückständigste, schlechteste und unwissenschaftlichste.

Sprachlich richtig ist nur eins: die amtliche Anerkennung der praktisch schon vollendeten Tatsache, daß ä, ö und ü selbständige Buchstaben sind. Das haben die Dänen und Schweden mit ihrem æ und ö längst getan. Sie setzen die beiden Buchstaben an das Ende der Buchstabenfolge; das können wir Deutsche nicht, dann würde sich die Stellung vieler Wörter und Namen zu stark verschieben und die Änderung wäre zu unbequem und unwirtschaftlich. Wir würden die drei Umlautbuchstaben am besten unmittelbar hinter die umlautlosen Buchstaben setzen: a ä b c . . . o ö p q . . . u ü v w x y z. Die Anordnung der Bibliotheken setzt die Wörter mit Umlauten geschlossen vor fast alle Wörter ohne Umlaut; nur die wenigen, in denen auf den Selbstlaut ein b, c, oder d folgt, bleiben davor stehen. Wenn man von der Anordnung der Wörterbücher zu der-

jenigen der Bibliotheken übergeht und plötzlich Präzedenz vor Prag, Löwe vor Logarithmus, Uexküll vor Ufer setzt, dann verschieben sich viele Wörter und Namen sehr erheblich; das wird meist unterschätzt. Bei der neu vorgeschlagenen Ordnung ist die umgekehrte Verschiebung von Präzedenz hinter Pragis, Löblich hinter Lohola, Übung hinter uzen nur ganz wenig größer.

Die deutsche Sprache würde nach dem neuen Vorschlag amtlich 29 statt wie bisher 26 Buchstaben haben. - Fremdwörter und Eigennamen, in denen die Buchstabengruppen ae, oe und ue die Laute ä, ö und ü bezeichnen, würde man in die neu anerkannten Buchstaben ä, ö und ü einreihen. Man würde nicht sagen wie die Instruktionen für die Bibliotheken und das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit ä = ae, ö = oe, ü = ue, sondern gerade umgekehrt: ae = ä, oe = ö, ue = ü, wenn diese Buchstabengruppen die Umlaute bezeichnen. Die verhältnismäßig wenigen Eigennamen und Fremdwörter, in denen das e nicht die Umlaute bezeichnet (Aeroplan, Soest, Boer), sind hinter ad, od, ud einzuordnen.

Man muß nun fragen: Ist eine Änderung heute nicht noch verfrüht? Es ist bekannt, daß die Bewegung, die deutsche Rechtschreibung zu verbessern, gegenwärtig recht stark ist. Wir wollen hier nicht die sehr schwierige Frage erörtern, wie viel an diesen Bestrebungen berechtigt ist oder nicht, und wir erkennen durchaus an, daß jede Schreibungsänderung dem Buchhandel erhebliche Schwierigkeiten und wirtschaftliche Verluste verursacht. Trotzdem halten wir es für sehr wohl möglich, daß die Volksteile, denen eine Vereinfachung der Schreibung Vorteile bringt, in absehbarer Zeit eine Rechtschreibung einfach erzwingen werden. Auf einer solchen Tagung würde sich die Sprachwissenschaft in der Frage der Umlaute sehr scharf gegen den mittelalterlichen Gebrauch der Bibliotheken und des Reichskuratoriums wenden, und den Ausgang des Streites kann heute niemand voraussagen. Wenn der Buchhandel jetzt von der Anordnung der Wörterbücher und Nachschlagewerke zu einer ändern übergeht, ersetzt er nur zwei Fehler durch zwei andere und setzt sich der Gefahr aus, in absehbarer Zeit noch einmal ändern zu müssen. Die Mühen, Kosten und Unbequemlichkeiten einer Änderung lohnen sich aber nur beim Übergang zu einer ganz unangreifbaren Anordnung.

Dr. phil. Theodor Steche,
Geschäftsführer des Beirats des Deutschen Sprachvereins.

Mit dem Gutachten bin ich in allen Stücken durchaus einverstanden. Die Schreibung ä usw. ist allein dem heutigen Deutsch angemessen. Die Einordnung von ä usw. hinter a ist das einzig Richtige.

Prof. Dr. R. Scheffer,
Wissenschaftlicher Berater des Deutschen Sprachvereins.

Zur Einordnung der Umlaute.

Man kann natürlich dekretieren, daß jeder Umlaut so geschrieben werden muß, als bestünde er aus dem Grundvokal plus einem e, und kann dann weiter verfügen, dieses e sei maßgebend für die Einordnung. Aber hiermit löst man die Angelegenheit nur äußerlich und meines Erachtens in einem verkehrten Sinne. Zunächst schreiben und drucken wir die Umlaute mit den bekannten zwei Strichselchen über dem Grundvokal, und nur in seltenen Fällen (Eigennamen) mit einem e. Diese zwei Strichselchen sind allerdings der Rest eines e, aber sie sind eben heute nur ein Zeichen, eine Übereinkunft. Man kann sich ganz gut vorstellen, daß sie durch ein anderes Zeichen ersetzt werden könnten, durch einen Akzent oder ein Häkchen, wie ja das Dänische dem schrägen Querstrich diese Rolle zuweist (ø). Nun kann der Sinn solcher Schriftzeichen aber niemals sein, Zusammengehöriges zu zerreißen. Das geschieht aber zweifellos, wenn man das Zeichen " als Tonwert e auflöst. Dieser Tonwert des e als Ordnungswert hat nur da Berechtigung, wo er tatsächlich besteht, also beispielsweise in Aerodynamik. Aber in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle ist dieses e eine Fiktion, eine scheinbare Größe, ein leeres Zeichen. Jeder Lehrling mit Volksschulbildung wird automatisch Römer hinter Rom suchen, ebenso Bäuerle hinter Bauer, Käufer hinter Kaufe, zärtlich hinter zart, Räuber hinter Raub, Güter hinter Gut, Afferei hinter Affe, Wörterbuch hinter Wort usw. Es heißt jedes sachliche System zerreißen, wenn man das umge-

lautete, also abgeleitete Wort wegen des fiktiven e an eine andere Stelle setzt als sein Grundwort. Wer kommt auf die Idee, Römer hinter Rodel einzuordnen, Afferei hinter Adel usw., also dem Widersinn ein System zu bereiten! Aber dahin treibt man, wenn man ä für a + e, ö für o + e usw. erklärt.

Die einfache, harmlose und unvergeßliche Regel lautet: Der Umlaut (plus Konsonant) kommt unmittelbar hinter dem Grundvokal (plus demselben Konsonanten). Hier ist Eindeutigkeit, Mechanisierung und Sinn.

Ich wäre dafür, selbst Fremdwörter nach dieser Regel zu behandeln, also auch Namen wie Hoensbroeck, Maeterlinck, Caesar einzuordnen hinter Hons, Mat, Caf. Man bedenke, daß der zweite Name richtig so gesprochen wird, als hieße er Materlinck. Kann man von dem Lehrling mit Volksschulbildung verlangen, daß er die richtige Schreibung kenne und bei Ma + e suche? Spricht aber ein Besteller Materlinck, so findet auch da der kräftigste Anfänger den Namen an derselben eindeutigen Stelle.

Als kleiner Rest bleibt dann nur jene Gruppe, wo es sich gar nicht um einen Umlaut, sondern um Doppellaut handelt, also im Fall Aeronautik oder einigen alemannischen (schweizerischen) Wörtern und Namen wie Fueterer, das nicht Fütterer heißt, sondern Fu-e-terer, ähnlich Lueger (von lügen = schauen), wo das e der Rest eines alten o ist. In diesen paar Fällen, verschwindend an Zahl gegenüber den Regelfällen der Umlaute, helfe man sich nötigenfalls mit einem Verweis an der entsprechenden Stelle, so ist jedem gedient.

Zum Schluß noch die Bemerkung zu der Angabe in Nr. 93, daß der Gelehrten-Kalender und Kürschners Literatur-Kalender zwei Systeme vertreten: hier hat sich Herr Kliemann im Übereifer geirrt; Baeye und Bähnisch sind nach denselben Grundsätzen wie Gättschenberger und Gättle geordnet, nämlich ä hinter den nicht umgelauteten Grundvokal. - Es ist nach diesen Verfahren gleichgültig, ob sich Goethe mit ö oder oe schreibt, er kommt nicht hinter Godesberg sondern hinter Gothe zu stehen. Und das von Rechts wegen.

Karlsruhe.

Dr. W. E. Desterling,
Landesbibliothek.

Kantate 1931.

Im Anschluß an unsere Veröffentlichung im Börsenblatt vom 5. Mai bringen wir noch die Ansprachen des Leipziger Oberbürgermeisters Herrn Dr. Goerdeler und des Herrn J. M. Meulenhoff-Amsterdam beim Festmahl zum Abdruck.

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler: Es ist mir eine Ehre und Freude, das erste Kantate-Essen, an dem ich als Oberbürgermeister der Stadt Leipzig teilnehme, benutzen zu dürfen, um dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler den herzlichsten Dank aller Gäste für die freundliche traditionelle Einladung und Ihrem Herrn Vorsitzenden unseren aufrichtigen Dank für die liebenswürdigen und herzlichen Worte der Begrüßung auszusprechen.

Als ich vor wenigen Stunden bei einem anderen Festmahle saß (Weiterkeit), befand sich in meiner Nähe mein Mitarbeiter bis vor nicht langer Zeit, Herr Bürgermeister Hofmann, und da sagte er mir: »Hören Sie mal! Bereiten Sie sich vor, daß Sie an der Eingangstür des Empfangssaales der Ehrengäste im Buchhändlerhause überfallen und dazu verurteilt werden, die Dankesrede für die Gäste zu halten!« Ich entgegnete ihm: »Das kann mir nicht passieren«, worauf er mir erwiderte, das wäre ein sehr kühner Optimismus. Ich schlug ihn aber zu Boden mit meiner Erklärung: »Das kann mir nicht passieren; denn es ist mir bereits passiert (Weiterkeit); bereits vor einigen Tagen hat der Börsenverein der Deutschen Buchhändler die Freundlichkeit gehabt, deswegen mit mir in Verbindung zu treten.« (Große Weiterkeit.)

Nach alledem könnten Sie, meine Damen und Herren, erwarten, jetzt die Melodie eines sehr wohltemperierten Klaviers zu hören. (Weiterkeit.) Die kann ich Ihnen aber nicht in Aussicht stellen; denn der letzten Tage Bedrängnis war groß. So müssen Sie mir freundlichst gestatten, meine Leitmotive aus den Schilderungen meiner Herren Nachbarn entnehmen zu dürfen.

Zunächst aber darf ich von einer Tatsache ausgehen, nämlich von der, daß hier eine Reihe von Gästen aus Kreisen der Wissenschaft und Kunst, der Wirtschaft und der Verwaltung beisammen ist, deren Anwesenheit bei dem Kantate-Essen, wie ich es schon erwähnte, wohl traditionell genannt werden kann. Es ist ja eine übliche Erscheinung bei solchen Gelegenheiten, eine Fülle solcher Ehrengäste unter sich zu haben; aber ich habe mir überlegt, daß hier doch eine besondere organische Verbindung zwischen der An-

wesenheit so vieler Gäste aus den verschiedensten Berufsständen und Lebenskreisen mit dem Wirkungsgebiet des Börsenvereins vorliegen muß, und ich glaube, das Geheimnis liegt darin, daß beide Teile, unser liebenswürdiger Gastgeber, aber auch wir Gäste, diese Beziehungen zum Börsenverein der Deutschen Buchhändler — seien es Verleger, seien es Sortimentier — sowohl auf der Aktiv- wie auf der Passiv-Seite unseres Buches buchen können, und wenn ich nach Ihrem bekannten Sprachgebrauch — »Ihre Seite«, »meine Seite« — hier einmal sprechen darf, so darf ich bei »unserer Seite« erwähnen (Weiterkeit), daß der Saldo dieser gegenseitigen Beziehungen (erneute Weiterkeit) für uns in einer ungewöhnlichen Schuld gegenüber dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zum Ausdruck kommt. Es ist schon richtig, wie Ihr Herr Vorsitzender es sagte, daß der Börsenverein ein Betreuer der geistigen Güter der deutschen Nation ist. Er war es auch für uns, die wir in diese vielfältigen Beziehungen zum Verlag und zum Buch einzutreten aktiv und passiv die Ehre haben.

Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler insbesondere auch von der Stadt Leipzig herzliche Grüße und Wünsche für seine diesjährige Kantate-Tagung zu übermitteln. Ich habe mir sagen lassen, daß die Beziehungen zwischen Börsenverein und Stadt allezeit besonders innig gewesen sind, und die Anzahl der Kinder im alten und neuen Leipzig, die Zeugen dieser innigen Reigung zwischen dem Börsenverein und der Stadt Leipzig sind, ist ja auch nicht klein. (Weiterkeit.) So möchte ich hoffen, daß es unserer gemeinsamen Arbeit gelingt, diese Kinder auch durch eine Notzeit hindurch zu erhalten und zu fördern. Ja, ich möchte darüber hinaus mit Ihrem Herrn Vorsitzenden, vorwärts blickend, meinen, wir sollten uns einmal die Frage vorlegen, ob sich nicht bald Gelegenheit und Mut findet, um diesen Erzeugnissen unserer Liebe neue Geschwister an die Seite zu setzen. (Weiterkeit.) Ich möchte die Namen noch nicht nennen; ich sehe auch hier in meiner Nähe nicht den Mann, dem ich dabei gern ins Auge sehen möchte und dessen Lieblingsgedanke ja noch immer nicht verwirklicht ist. Aber ich möchte hoffen, daß es uns möglich ist, trotz der Ungunst der Zeit in absehbarer Zeit auch an dieses Werk, das vor einigen Jahren abgebrochen und liegengelassen worden ist, wieder heranzutreten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, eines der ersten Bücher, das mich nach meiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig erreichte, war ein kleines Büchlein des Rustos Dr. Lange vom Stadtgeschichtlichen Museum, und darin beschreibt er in sehr launiger Weise die Reise der deutschen Buchhändler zur Kantate in der Biedermeierzeit. Er beschreibt die Sorgen und Nöte, die den deutschen Buchhändler bei der Vorbereitung dieser Reise und bei seinem leider zu kurzen Aufenthalt in Leipzig drückten, deutet aber auch an, daß hier der deutsche Buchhändler manche Freude gehabt hätte und daß man sich kleine Seitensprünge in »Klein-Paris« nicht versagte. (Weiterkeit.) Nun, forschen wir diesen Dingen nicht weiter nach! (Andauernde Weiterkeit.) Die eine Klage scheint mir die alte geblieben zu sein, seitdem Sie sich zum Börsenverein der Deutschen Buchhändler zusammengetan haben: die Klage, daß Ihre Anwesenheit in Leipzig viel zu kurz währt. Ich spreche diese Klage nicht nur aus im Interesse unseres Gastwirts- und Hotelgewerbes, nicht nur im Interesse unseres Getränkesteuersäckels — obwohl wir uns zurzeit einer Getränkesteuer noch gar nicht erfreuen — (Weiterkeit), nicht nur, um etwa der Leipziger Gose einen größeren Absatz zu vermitteln, sondern ich spreche dieses Bedauern auch aus, weil es uns in Leipzig immer eine besonders große Freude ist, mit den Herren Buchhändlern — Verlegern oder Sortimentern oder Kommissionären — aus allen Teilen der Länder, in denen die deutsche Zunge etwas gilt und das deutsche Buch gelesen wird, beisammen zu sein und unsere Gedanken miteinander auszutauschen.

Es liegt mir ob, dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler unsere Wünsche darzubringen. Es sind Wünsche, die ausgesprochen werden in einer ungewöhnlich schweren Zeit. Wer Ihren Geschäftsbericht durchliest, der weiß, daß diese wirtschaftlichen Schwierigkeiten natürlich auch an dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler und an seinen einzelnen Mitgliedern nicht vorübergegangen sind. Aber wenn ich mit den dort gegebenen Zahlen Zahlen vergleiche, wie sie mir aus anderen Gewerben bekannt sind, so möchte ich doch immer noch ein erfreuliches Zeichen der geistigen Verbrauchskraft des deutschen Volkes feststellen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese geistige Verbrauchskraft auch unter veränderten Verhältnissen nicht nachläßt, sondern aus besonderen Gründen eher allmählich wieder ansteigt.

Es scheint mir notwendig zu sein, daß wir uns — und dazu entnehme ich das Motiv aus einer Bemerkung meines hochverehrten Nachbarn zur Rechten — doch in einer so ernsten Zeit klar werden,

wo wir uns befinden. Wenn ich mit einem Segelschiff in einen Sturm auf hoher See geraten bin, dann ist es das Wichtigste, daß ich meine Position feststelle und danach meinen Kurs bestimme, um aus dem Unwetter wieder herauszukommen. Ohne diese feste Bestimmung der Position wäre es ein planloses Herumirren auf gut Glück und auch auf die Gefahr hin, auf der nächsten Untiefe aufzuliegen. Ich weiß, welche Sorgen Sie drücken. Aus der Tatsache, daß Sie — was ich unserer Stadtverordnetenversammlung zur Nachahmung empfehle — innerhalb weniger Minuten Rechnungsbericht und Etat für das neue Jahr genehmigt haben (Weiterkeit), muß man auf einen ungewöhnlich starken Willen schließen, trotz der Ungunst der Verhältnisse der Erkenntnis der Lage entsprechend den richtigen Kurs zu steuern, und der heißt: »Vorwärts!«

Aber die Lage, in der wir uns befinden, kann doch wohl nur dahin gekennzeichnet werden, daß wir nach einem verlorenen Kriege, nach einer ungewöhnlich vermögensmindernden Zeit der Inflation, nach einem Verlust von Land und Menschen, die wir heute weniger denn je entbehren können, uns in einer wirtschaftspolitischen Ära befunden haben, in der es Hauptregel war, das Richtige nicht zu erkennen oder jedenfalls die richtige Maßnahme nicht zu ergreifen. Es liegt ja durchaus in der menschlichen Natur begründet, in schwierigen Lagen denjenigen Weg zu gehen — meistens bieten sich mehrere Wege —, der der bequemere ist. Sehr häufig ist dieser bequemere Weg aber der falsche, und der Weg, der am unbequemsten erscheint, pflegt der richtige zu sein. Die richtige Erkenntnis ist die, daß wir weder was unsere äußeren Verpflichtungen — die Tributlasten — betrifft, noch was unsere inneren Lasten an Steuern und sozialen Abgaben betrifft, das Maß innegehalten haben, das der geschwächten Wirtschaftskraft des deutschen Volkes entspricht, und es erscheint mir notwendig, dieses Gleichgewicht so schnell wie möglich wieder herzustellen. (Bravo!)

Was die auswärtigen Verpflichtungen betrifft, so handelt es sich hier um höchste Kunst hoher auswärtiger Politik, und es wäre töricht, darüber etwas anderes zu sagen, als daß wir uns einig sind, daß diese Frage so schnell wie möglich und mit so gutem Erfolge wie möglich aufgenommen werden muß. (Bravo!) Aber was unsere innere Lage betrifft, so müssen wir uns wohl darüber klar sein, daß es gilt, bei möglichst gleichbleibender Kaufkraft die Produktionskosten so weit wie möglich zu senken. Das erscheint paradox, ist es jedoch durchaus nicht, wenn man sich nur wieder daran gewöhnt, den unbequemeren Weg zu gehen. Dieser unbequemere Weg deutet dahin, daß eine höhere Arbeitsintensität von dem einzelnen wie von dem gesamten Volk geleistet werden muß, um bei gleichbleibender Kaufkraft mehr und billiger zu produzieren. Ich sehe mit großer Sorge den vielen Vorschlägen entgegen, die in letzter Zeit von sehr autoritativer Stelle gemacht sind, Vorschlägen, die in die entgegengesetzte Richtung gehen und von denen ich fürchte, daß sie zu weiter nichts dienen als dazu, uns nach einem Jahre vor noch viel größere Schwierigkeiten zu stellen. (Lebhafte Zustimmung.)

Meine Herren, wenn Sie die Produktionskosten der deutschen Wirtschaft auch in Ihrem Berufe senken wollen, können Sie an der Notwendigkeit nicht vorbeigehen, daß die öffentlichen Verwaltungen ihre Anforderungen an die Steuerkraft der Wirtschaft erheblich mindern müssen. (Bravo!) Zunächst ist es nun ein ernstes Wort, das nun auch einmal von Seiten der Verwaltung an Vertreter der Wirtschaft gerichtet werden muß. Ich tue es am besten beispielsweise. Vor wenigen Wochen waren Vertreter der Bauwirtschaft bei mir mit der Erklärung, daß die vom Räte der Stadt Leipzig beschlossenen Sparmaßnahmen gerade auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbauwesens die Arbeitsmarktlage wesentlich verschlechtern würden und daher nicht durchführbar seien. Heute morgen wurde bei einer Einweihung eines Sporthauses eines privaten Vereins erklärt, daß die von Reich, Staat und Gemeinden in Aussicht genommene Kürzung der Mittel für Leibübungen die verheerendste Kürzungsmaßnahme sei, die man anwenden könne. Es wurde auf das Zeugnis bedeutender Ärzte Bezug genommen, die darauf hinwiesen, daß damit eine Verbreitung der Volksseuchen und für die Zukunft erheblich größere Ausgaben auf dem Gebiete der Krankheitsfürsorge Platz greifen müßten. Und heute abend höre ich zu meinem Erstaunen, daß auch Sie während Ihrer Tagung sich mit der Kürzung der öffentlichen Etats auf dem Gebiete, das Sie besonders interessiert, beschäftigt haben.

Meine Damen und Herren, es wäre ja verfehlt, nicht anzuerkennen, daß Ihre Sorgen durchaus sachlich begründet sind. Sie haben auch vollkommen Anspruch darauf, daß die öffentlichen Stellen sich bei den unbedingt notwendigen und unbedingt mit eisernen Nerven durchzuführenden Ersparnissen nicht etwa von der Idee leiten lassen, nun auf allen Aufgabengebieten gleichmäßig zu sparen,

Anzeigen-Teil

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Wolff & Hohorst Nachf. (Otto Drowahny)

Buchhandlungen — Mod. Leihbüchereien
Hannover und Bad Pyrmont

Am heutigen Tage habe ich meinem Sohn Ernst Procura für meine beiden Geschäfte erteilt.
Mein Sohn wird zeichnen:

ppa. Wolff & Hohorst Nachf.
Ernst Drowahny

Hannover den 6. Mai 1931.

Otto Drowahny

P. P.

Am 1. Mai habe ich die Buchhandlung Karl Peters Nachf. Hans Graf, Magdeburg, käuflich — ohne Außenstände und Verbindlichkeiten — übernommen.

Genügende Barmittel stehen mir zur Verfügung, und ich hoffe auch, daß mich die Herren Verleger durch Kontoeröffnung u. Kommissionslieferung (soweit für mich erwünscht) unterstützen werden. Die Leipziger Vertretung hat die Fa. Carl Fr. Fleischer übernommen. Der BAG bin ich ebenfalls angeschlossen. Ich bitte noch davon Kenntnis zu nehmen, daß die Firmenbezeichnung jetzt lautet:

**Buchhandlung
Hans Graf Nachf.
Wilhelm Bräuninger.**

Die Verbindlichkeiten der alten Firma werden von Herrn Hans Graf, Magdeburg, Lorenzweg 14, erledigt.

Hochachtungsvoll

Magdeburg, den 8. Mai 1931.
Wilhelm Bräuninger.

Die Buchhandlung

Ernst Wiener, Piestany C.S.R.

Park, Villa „Clara“
gegr. 1. Februar 1931

tritt mit dem Buchhandel direkt in Verbindung, und ich habe deren Vertretung übernommen.
Leipzig, den 1. 5. 1931.

Fr. Foerster.

Sortimenter,

die ihre Fakturen, Bezug bis zum 1. 11. 1930 fest oder à c. direkt oder über meine Kommissionäre noch nicht beglichen bzw. noch nicht abgerechnet haben, sind höflichst aufgefordert ihre Zahlungen unverzüglich vorzunehmen an: Wissenschaftlicher Verlag Dr. Zaugg & Co., Stuttgart-Post-scheckkto. Leipzig Nr. 8227 und nicht verkaufte Kommissions-exemplare, deren Abrechnungsfrist bereits verstrichen ist, sofort an die Fa. F. Volckmar, Leipzig, spätestens bis zum 1. 6. 1931, zu remittieren. Meine untenstehende Fa. ist erloschen. Die Bestände gingen in den Besitz der Fa. Schöllkopf, Pfund & Cie, Buchdruckerei Stuttgart, Silberburgstrasse 138 A über.

Wissenschaftlicher Verlag
Dr. Zaugg & Co.
Inh. Otto Augustin.

Fertige Bücher

Plange, Th. J.

Christus — ein Sinder?

Versuch einer Entfleh.-Gesch. des Christentums, unter Benutzg. der ind. Studien Louis Jacolliots
Gr.-8°. 250 S. Brod. RM 3.—

E. Bartels, Verlagsanstalt,
Berlin-Weißensee
Reutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

Jetzt beste Verkaufszeit

Ein Buch, das uns bisher noch fehlte.
So sagt die „Hessische Landwirtschaftliche Zeitung“ über

Unser Beerenobst in Feld und Garten

von E. Junge

Garteninspektor und Oberlehrer für Obstbau an der Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim / Rhein
Mit 33 prachtvoll ausgeführten, naturgetreuen farbigen Tafeln und 66 Abbildungen im Text.
Auf blütenweißem, holzfreiem Ill.-Druckpapier gedruckt.
3., neubearbeitete Aufl. RM 5.50 ord.

Bezugsbedingungen [Z] siehe Zettel!

Das Buch zeichnet sich durch hervorragend schöne Abbildungen, durch gründliche Kultur- und Wertbesprechungen aus. Daß der Verfasser es mit feinen Urteilen über die einzelnen Sorten sehr genau nahm, auch andere hervorragende Kenner um die Meinung anging, macht das Buch besonders wertvoll.

Inhalt: 1. Teil:

Die Kultur der verschiedenen Beerenobstsorten

1. Die Erdbeere — 2. Die Johannisbeere — 3. Die Stachelbeere — 4. Die Himbeere — 5. Die Brombeere

2. Teil: **Anbauwürdige Beerenobstsorten**

Auswahl der Sorten — Beschreibung der einzelnen Sorten — Urteile über die zum Anbau empfohlenen Beerenobstsorten.

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden

Soeben erschienen:

Gewerkschafts-Krise?

Broschüre. 47 Seiten. RM 1.—

Der Verfasser — langj. Gewerkschaftsmitglied — gibt in vornehmer, sachlicher Form (keine Schmähchrift!) der wachsenden Unzufriedenheit der Mitglieder mit der verfehlten Lohnpolitik der Gewerkschaften Ausdruck.

Die Schrift (mit augenfälliger Bauchbinde) eignet sich wie keine andere zum

„Verkaufsschlager“! [Z]

Komm.-Verlag Gustav Brauns, Leipzig C 1

Rechtsauskunft

Das Recht der deutschen Kinder, Verlobung, Eheverträge, Eigentum, Eheliches Güterrecht, Verwandtschaft, Pfandrecht, Ein. Eheverlobung, Testament und Erbschaft, Verwandtschaft, Minderrecht, Erbfolge, Kauf, Tausch, Schenkung, Verträge, Arbeitsvertrag, u. viele andere.

50 Pf.

für Jedermann

Ein Brotartikel für jedes Sortiment

Die Reihe der bisher erschienenen Hefte wird fortgesetzt durch Heft 23: **Pfandrecht an beweglichen Sachen und an Rechten**

Firmen, die unser Rundschreiben nicht erhalten haben, wollen es verlangen

[Z] W. KOHLHAMMER / STUTTGART [Z]

Rechtsauskunft

Das Recht der deutschen Kinder, Verlobung, Eheverträge, Eigentum, Eheliches Güterrecht, Verwandtschaft, Pfandrecht, Ein. Eheverlobung, Testament und Erbschaft, Verwandtschaft, Minderrecht, Erbfolge, Kauf, Tausch, Schenkung, Verträge, Arbeitsvertrag, u. viele andere.

50 Pf.

für Jedermann

Anlässlich des 60. Geburtstages von

Karl Hesselbacher

am 29. Mai

ist als literarische Festgabe erschienen:

Kreuz und Lorbeer

Würdigung seines Schaffens und Auswahl aus dem Gesamtwerk

Herausgegeben von

Hans Hermann Gaede

Mit 2 Porträts. In eleg. Leinen RM 2.—, kart. RM 1.50

Die vergangenen zehn Jahre haben in literarischer und buchhändlerischer Beziehung den Beweis erbracht, daß Karl Hesselbacher zu den beliebtesten Volksschriftstellern der Gegenwart gehört. Seine Lesergemeinde wird daher diese erste eingehende Würdigung des Dichters dankbar begrüßen, zumal berufene Männer wie Otto Frommel-Heidelberg, Paul Jaeger-Freiburg i. Br., Friedrich Hindenlang-Karlsruhe, Karl Rindermann-Athen u. a. m. in freundwilligen Aufsätzen den Jubilar als echten deutschen evangelischen Dichter-Pfarrer eindrucksvoll darstellen. Hier ist Biographie und grundsätzliche Klärung dessen, was unter evangelischem Schrifttum zu verstehen ist, mit einer feinsinnigen Auswahl aus Karl Hesselbacher's Büchern verbunden. Ein wundervoll gradliniges Innenleben geht Hand in Hand mit den unaussbleiblichen äußeren Kämpfen. Das Buch erzählt aus einer Dichterwerkstatt. Mancherlei Lebenserinnerungen und gut gewählte Prosastücke tragen in diesem gepflegten Büchlein hellerscheinendes Kerzenlicht auf den Abendweg des Dichters. Das vornehm ausgestattete Buch ist als besondere Geschenkgabe geeignet und ist zugleich ein Führer zu Hesselbacher's Erzählkunst.

Wir bitten, Hesselbacher's Bücher anlässlich seines 60. Geburtstages ins Schaufenster zu legen!

Z

(Siehe Verlangzettell)

Z

Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart

Den Grossen Literaturpreis Italiens

erhielt unser Autor

Corrado Alvaro

für sein Werk

Verborgene Anlitze

In Leinen RM 6.—

Über diese Meistererzählungen des „romanischen Hamsun“, auf den auch Stadtbibliothekar Dr. Rang im letzten „Jahresbericht des Dürerbundes“ nachdrücklich hingewiesen hat, schreibt die **Vossische Zeitung**:

„Ich stehe nicht an, diesen Dichter zu den bedeutendsten Dichtern des jungen Europa zu zählen. Ebenso wie Hamsun aus Norwegen die fünf Kontinente macht, macht Alvaro es mit Kalabrien. Und obwohl ich mit grossen Vergleichen so sparsam wie möglich umgehen möchte, so kann ich doch nicht anders als zu behaupten, dass er mit Hamsun eine frappante Verwandtschaft hat ... Es erscheint mir als ein besonderes Glück, diesem Dichter begegnet zu sein, und vor allem als eine Pflicht, immer wieder auf ihn hinzuweisen, bis auch die anderen ihn für sich entdeckt und lieben gelernt haben.“

Z

Ostdeutsche Verlagsanstalt / Breslau

Soeben ist erschienen:

Die Schweizer Effektenbörsen

IHRE ORGANISATION, IHRE GESCHÄFTE UND IHRE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG, VON

Dr. h. c. Hermann Kurz

Mit Vorwort und Einleitung von

Prof. Dr. G. Bachmann

Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank

UND MIT EINEM ANHANG

GESETZE, STATUTEN, REGLEMENTE U. USANCEN DER EFFEKTENBÖRSEN DER SCHWEIZ (MIT SACHREGISTER)

zusammengestellt von

Dr. E. Ackermann

Preis geb. RM 15.— ord.

Wir liefern dieses Buch nur bar lt. beilieg. Verlangzettell

Z

Schultheß & Co. / Verlag / Zürich

Jetzt ist es höchste Zeit

Ihren Kunden Bücher über Pflanzkunde und Pflanzenheilkunde vorzulegen. Es herrscht zwar an guten und weniger guten Kräuterbüchern in deutscher Sprache kein Mangel, aber ein Buch, das vermöge seiner ganzen Anlage und der Probleme, die darin behandelt und angeschnitten werden, einzig dasteht, können wir besonders empfehlen. Es ist die

Pflanzenheilkunde

von G. W. Surya

In Kürze erscheint dieses grundlegende Werk in 4., völlig umgearbeiteter und erweiterter Auflage. Umfang ca. 160 Seiten. Preis kart. nur RM. 2.80 (früher RM. 3.50). Subskriptionspreis bis 10. Juni 1931: kart. RM. 1.40. Sonder-Angebot siehe Bestellzettel!

Von demselben Verfasser erscheint eine neue Auflage von

Moderne Rosenkreuzer

oder Die Renaissance der Geheimwissenschaften

Ein okkult-wissenschaftlicher Roman. 8., vermehrte Auflage, 23.—33. Tausend. 288 Seiten. Kart. RM. 2.80, in Ganzleinen RM. 4.— Subskriptionspreis der brosch. Ausgabe bis 10. Juni 1931: kart. RM. 1.40. Sonderangebot siehe Bestellzettel!

Die letzte Auflage dieses Werkes erschien vor Weihnachten letzten Jahres. Die so rasch nötig gewordene Neuauflage spricht für sich. Ein Buch für Alle, die die modernen Geisteswissenschaften und das Gesamtgebiet des Okkultismus kennen lernen wollen.

Nur einige Urteile:

Ein Kraftquell für das Deutsche Volk.

Die „Modernen Rosenkreuzer“ als Volksausgabe! Das ist eigentlich so die rechte Dankestat, die dieses Buch verdient. Dazu beglückwünschen aber will ich den Verfasser, den Verleger und das deutsche Volk, denn abgesehen von der Fülle des Gedankenreichtums, der oft erstaunlich kühnen und beweiskräftigen Aufklärungen über so manches, worin wir nach Goethe im Dunkeln tappen, zeigt das Buch vor allem einen Weg:

den Weg zur Ernüchterung, Gesundung und Erleuchtung. Wohl ist der gezeigte Weg ein Kampfweg. Aber gerade deswegen begrüße ich die Volksausgabe des Buches. Sie kann zur Kraftquelle werden für des deutschen Volkes Kampfweg. Heil, daß es gelingt!
Richard Wohlfeld.

Verdient Millionen-Verbreitung.

„Ich bin überrascht über dieses herrliche Werk. Wenn ich ein reicher Mann wäre, würde ich ein paar tausend Exemplare kaufen und dann unentgeltlich verteilen. Da braucht man nichts weiter zu lesen, man hat das ganze Wissen hier vereinigt. Ich habe

in meinem Leben viel gelesen und studiert und Tausende von Werken in Händen gehabt, aber solch ein vorzügliches und praktisches Buch noch nicht.“
(M. J. M.)

Herr Stadtbibliotheksdirektor Hans Ludwig Held, München schreibt unterm 12. 8. 30 an den Verfasser wie folgt:

„Ich folge Ihrem freundlichen Wunsche mit viel Vergnügen und wiederhole Ihnen gerne schriftlich, mit welcher außerordentlichen Freude ich gehört habe, daß von Ihrem Roman „Moderne Rosenkreuzer“ eine Volksausgabe erscheinen soll. Ich erinnere mich gerne an die Zeit, in der ich dieses Buch — es sind nun etwa 20 Jahre her — zum ersten Mal in Händen hielt. Es bedeutete für mich die beste Einführung in das weite Gebiet des Okkultismus, das damals noch unübersehbar vor mir lag. Ich habe seitdem das Buch wiederholt gelesen. Es hat seinen Eindruck nicht etwa vermindert, sondern um ein vielfaches vermehrt; deshalb scheint mir Ihr Buch wirklich weiteste Verbreitung überall da zu verdienen, wo mit

wahrem Ernst die erlebnishafteste Kenntnis der okkulten Dinge gewünscht und erstrebt wird. Wie ganz anders stellt sich doch in Ihrem Werk der Okkultismus dar, als in den üblichen Schmökern okkultistischer Präntation, die häufig mitten in Schwindel und Betrug stehen bleiben, um solcherweise dem Okkultismus bei ernstlichen Menschen zu schaden.

Vor allem bewundere ich die durchsichtige Logik Ihrer Beweisführung und den klaren Ablauf der erzählten Handlung, der — um auch vom künstlerischen Wert Ihres Buches zu sprechen — in eine außerordentliche Spannung gezwungen wurde.

Ich wünsche der neuen Volksausgabe und Ihnen selber, sehr verehrter Herr Surya, einen wohlverdienten Erfolg und zeichne mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung als Ihr sehr ergebener

Hans Ludwig Held.

Ⓢ

Ausführliche Prospekte kostenlos lieferbar.

Ⓢ

Johannes Baum Verlag, Wullingen in Württ.

„Gefesselte Justiz“ im Preussischen Landtag

Bei der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums kam auch Jarnows Buch zur Sprache. Aus der Rede des katholischen Abgeordneten Gutsbesitzer Schwecht:

„Herr Staatssekretär Weismann, Ihnen wird in dem Buche „Gefesselte Justiz“ Meineid und Bestechung vorgeworfen. Ich meine, Sie dürfen nicht dazu stillschweigen — nicht in Ihrem Interesse, das geht uns nichts an, aber im Interesse der Staatsautorität. Sie als eine der prominentesten Persönlichkeiten des preussischen Staates müssen gegen den Herrn Jarnow klagen, sonst muß die Öffentlichkeit glauben, daß das, was der Herr Jarnow Ihnen vorwirft, stimmt. Ich frage Sie, meine Herren Kollegen: wenn einem von Ihnen eine solche Beleidigung in einem Buche ausgedrückt wird, würden Sie da wegen Beleidigung klagen oder nicht? Ich überlasse die Antwort jedem Einzelnen von rechts bis zur äußersten Linken. Wir verlangen, daß der Herr Staatssekretär entweder sofort klagt und bis zum Erlaß des Gerichtsurteils beurlaubt wird, oder daß er, wenn er nicht klagt, sofort von seinem Posten verschwindet.“

Auf Grund dieser Debatte herrscht wieder stärkste Nachfrage nach dem Buch. Wie liefern soeben die 9., geringfügig geänderte Auflage aus.



Gleichzeitig erschien die **2. Auflage** der Schrift

„**Der Kampf um die Gefesselte Justiz**“ von Hellmuth Lenz, die alles enthält, was sich seit Erscheinen des Buches ereignete. Reihenweise ins Schaufenster hängen. 30 Pfg. Partiepreise siehe (Z)

J. F. Lehmanns Verlag, München 2 SW

Voranzeige **Meinholds Karte vom Harz**

Vor Pfingsten noch erscheint Blatt 3: **Bodetal u. Kyffhäusergebiet** Maßstab 1:60 000, im Anschluss an das im vorigen Jahre erschienene Blatt 2: Brockengebiet. Blatt 3 umfasst das Gebiet von Blankenburg, Quedlinburg nördlich, bis Uftrungen südlich und Ballenstedt östlich. In der rechten unteren Ecke befindet sich eine Einschaltkarte vom Kyffhäusergebiet. Voraussichtlicher Preis RM 2.—
Blatt 1: Goslar-Osterode befindet sich noch in Vorbereitung. (Z)

C. C. Meinhold & Söhne G.m.b.H., Dresden-A., Zinzendorfstr. 29/31

Flücht in eine bessere Welt!



... seine Arme umfaßten sie leidenschaftlich und bogen ihren mädchenhaften Körper zurück, sein Mund preßte sich auf den ihren

Aus einem gelben Ullstein-Buch

Jedes gelbe Ullsteinbuch entführt in eine bessere Welt! Fahrpreis 1 Mark

Bitte hängen Sie diese Seite sogleich ins Fenster, damit sie mit unsrer Anzeige in der „Berliner Illustrierten“ zusammen wirkt!

R o l f M a r b e n

Ritter der Luft

**erste hohe Auflage
bereits ausverkauft**

Neudruck

in etwa 14 Tagen zu haben

Verlagsbuchhandlung Broschek & Co. • Hamburg 36 • Fremdenblatthaus

In Kürze gelangt zur Ausgabe:

RUHM

Ein Tennis-Roman

von

William T. Tilden

Der unbestritten größte Tennisspieler überrascht die Welt mit einem Roman. Die interessante, mit köstlichem Humor erzählte Handlung schildert uns mit großer Sachkenntnis den Aufstieg eines Weltmeisters. Gibt uns Aufschluß über die im Dunkel gehaltenen Fragen und Verhältnisse der von Wettbewerb zu Wettbewerb eilenden Prominenten des weißen Sports.

Die augenblicklich im Brennpunkt stehende Frage: Professionalismus oder Amateursport, wird von dem großen Kenner Tilden eingehend erörtert, sodaß diesem Buche eine hervorragende Bedeutung als Sportbuch, als Tennisbuch zukommt.

250 Seiten, kartoniert RM 4.—, in Leinen RM 5.50

Rembrandt-Verlag  G. m. b. H., Berlin

Was wie wollen:

Wir leben in einer Krisenzeit. Alte Werte zerfallen, neue Werttafeln werden hochgerichtet. Im Chaos der Auflösung gehen alle Richtmaße verloren. Geschickte Propagandisten rühren die Werbetrömmel für Erzeugnisse geschäftiger Intellekte. Die Begriffe echt und unecht scheinen vertauscht. Der Verlag will mit seinen Veröffentlichungen der Zeit einen Spiegel vorhalten, Scheinwerte entlarven und die kommende Gemeinschaft deutschen Geistes vorbereiten.

Soeben erschien:

Geistiger Mensch und Nationalsozialismus

Ein Interview für die Gebildeten unter seinen Segnern
von AB INSULIS

40 Seiten. Broschiert RM 1.60

Ein in letzter Zeit viel genannter Gelehrter schildert hier in einem fesselnden Dialog die geistigen Hintergründe des Nationalsozialismus. Alle Gebildeten sollten diese gedankenreiche Schrift lesen, die Zeugnis ablegt von dem tieferen Deutschland der Gegenwart.

*

Am 28. Mai wird ausgeliefert:

OTTO FORST DE BATTAGLIA

Der Kampf mit dem Drachen

Zehn Kapitel von der Gegenwart des deutschen Schrifttums und von der Krise des deutschen Geisteslebens

ca. 300 Seiten. Broschiert ca. RM 7.—, in Ganzleinen ca. RM 8.50

Inhalt: Entsonnte Vergangenheit / Besonnte Gegenwart / Flammende Zukunft / Landschaft der Dichtung / Das neue Antlitz der Literatur / Satyre sehen dich an / Die Schaubühne als antimoralische Anstalt / Deutsche Literatur und Literatur in Deutschland / Die große Täuschung / Hoffnung auf Licht / Epilog / Register.

Eine Abrechnung mit den falschen Größen der Zeit!

Unsere Auslieferungen:

Fürs Reich: nur Robert Hoffmann, Leipzig / Für Berlin: nur Werner Neumann-Bensel

Ⓛ

Verlag für Zeitkritik, Berlin

Tragt vollständig mit Hochenausgabe und 6 Belagen. Bezugspreis: bei allen Postämtern RM. 4,00 monatlich einschließlich Bestellgeld, nach dem Ausmaß einschließlich Postaufschlag bzw. Kreuzbandpreis. In Groß-Berlin, wo Botenabholung durch Zeitungsabnehmer möglich, RM. 4,00. Bestellrechtlich keine Abnahme des Bezugspreises. — Bestellen: Kurt u. Neumärkische Ritterstraße 10, Berlin W., Wilhelmpl. 6.

Einzelnummern: Die 12 Spalten 100-110 Bl., im Text die 12 Spalten 100-110 Bl., 60 Seitenzahl u. Familiennummern 10 Bl. Preisliste für den Einzelverkauf, Geb.- und Exportvermerk und für die Bedienung werden nach bestem Willen besorgt. Verlag u. Schriftleitung: Berlin SW. 11, Tefelauer Str. 6. Fernruf: A 2114, 2115. Druckvertrieb: Kreuzzeitung Berlin 11. Postfachamt: Berl. Zentral-Druckerei (Wkt. Kreuz-Str.) Berlin SW. 11. Verlagsort: Berlin.

Neue Preussische

Kreuzzeitung

Gerichte mit Gott für

Das Recht Deut-
ren Mächte grü-
Mantelna-
Bundes-
verträ-
fung
trag un-
zweideut-
eine fest,
ehemaligen
der Abrüstung
überhaupt, wie
weiteres beistim-
langen Jahren über die Abrüstung
geschrieben worden ist, daß
Konventikel und diese Kommissi-
nommen nichts anderes sind als
Brennus: „Vae victis!“

Auf der großen Welt-
von 1921/22 spielt die Frage
keine Rolle, und hinsichtlich
nicht vereinbart, das irge-
beeinträchtigen könnte. Für
dauer wird zwar nach einem
sonno
über
ling
son

geschleierter berüchtigte Genfer Protokoll, das
anderes sein konnte und auch wohl nichts anderes
als eine feierliche Bestätigung des durch die
ertrage geschaffenen Zustandes sowohl in terri-
nisch wie auch in bezug auf die militärische
lung in Europa“.

Genfer Protokoll reißt sich würdig an der auf der
tagung im Dezember 1925 beschlossene „Genfer
dessen geistiger Inspirator Paul Boncour ist,
Dethens treffender Kennzeichnung „Sozialist
wütender Saboteur der allgemeinen Ab-
ste der Aufrüstung Frankreichs“. Die
bejet Fragebogen enthält, sie unter-
— wenigstens anheftig — von dem
unter Bürokrat in jedem Staate den
wenn er eine Aste anzulegen hätte
systematisch zur Verhinderung der Ab-
kur kann den Ruhm für sich in An-
chte Hindernis der Abrüstung in all-
erhandlungen gewesen zu sein.

Das ist die Abrüstung!

Der Hohn der Abrüstungs-
artikel von Versailles



Das ist die Abrüstung!
Die Abrüstungsfrage bildet eines der wichtigsten, wenn
nicht das zur Zeit überhaupt bedeutungsvollste Problem
der deutschen Außenpolitik. Je näher der Termin der
großen Abrüstungskonferenz, deren Vorbereitung auch
einer der Hauptpunkte der Ratstagung des Völkerbundes
sein wird, rückt, desto mehr beansprucht das Abrüstungs-
problem das allgemeine politische Interesse. Die Ein-
stellung der großen Mächte zur Frage der Abrüstung wird
richtunggebend und entscheidend sein für die Entwicklung
der gesamtpolitischen Lage in Europa; von ihr wird nicht
zuletzt die künftige politische Konstellation der Mächte ab-
hängen. Doch Deutschland von der großen Abrüstungs-
konferenz nichts zu erwarten hat, darüber herrscht bereits
heute eine fast allgemeine, bei der sonstigen parteipoliti-
schen Zerissenheit in Deutschland seltene Uebereinstimmung.
Die Entwicklung, die die Dinge in den zwölf Jahren, seit-
dem die Waffen in Europa ruhen, genommen hat, dürfte
auch die, die in unverbesserlichem Optimismus an das
Phantom des „Nie wieder Krieg“ glaubten und von der
Möglichkeit allgemeiner Völkerfriedens träumten, die
Augen geöffnet haben. Für alle die aber, die auch heute,
nach den Erfahrungen des letzten Jahrzehntes, noch nicht
von der absoluten Ausschichtslosigkeit der allgemeinen Ab-
rüstung überzeugt sein sollten, bildet das oben erschienene
Werk von F. W. von Oertzen „Das ist die Ab-
rüstung“, mit dem bezeichnenden und treffenden Unter-
titel „Der Hohn der Abrüstungsartikel von Versailles“
geradezu ein „Bodemezum“. In ausführlicher Dar-
stellung, gestützt auf ein umfangreiches Material, gibt der
Verfasser in zwölf Kapiteln ein zusammenhängendes und,
man kann wohl sagen, fast lückenloses Bild von der gesam-
ten Entwicklung der Abrüstungsfrage und ihrer Sabotte-
rung durch die Mächte, die an der Aufrechterhaltung der
durch die Friedensdiktate geschaffenen Verhältnisse inter-
essiert sind. Dabei findet die große Politik der Weltmächte
ebenso ihren Platz wie die Hintergründepolitik der
Kolloniasindustrie.

„Das ist die Abrüstung!“ Ein Hohn auf die Abrüstungs-
artikel von Versailles von F. W. v. Oertzen. Verlag Ge-
hard Stalling, Oldenburg.

„F. W. von Oertzen gilt allgemein als vorbildlich sachlicher Militär- und Rüstungskritiker. Genf und die Genfer Völkerbundsmenschen haben ihn aus der vornehmen Zurückhaltung herausgerissen. Seine Geschichte der Abrüstungskonferenzen und dergleichen entlarvten geheimen militärischen Abkommen wirkt wie ein ungeheures Trauerspiel. Die ganze Menschheit spielt mit, Deutschland als die tragische Figur.“
Das Deutsche Echo

Schlagen Sie irgendeine Zeitung auf. Für die Presse und für jeden Deutschen entwickelt sich das Abrüstungs- und Rüstungsproblem mehr und mehr zum Zentralproblem der Politik.

Kartonierte RM 5.00, Ganzleinen RM 6.50

GERHARD STALLING, OLDENBURG I. O.



Als Veröffentlichung
der Wartburgstiftung erscheint soeben:

Die Wartburg

Ein Wegweiser durch ihre
Geschichte und Bauten

Von

Hans v. d. Gabelenk,
Burghauptmann und Kommandant der Wartburg

Oktav. 255 Seiten und 80 Abbildungen.
In schönem Leinenband RM 3.—

Den Tausenden von Wartburgbesuchern, die zu diesem monumentalen Wahrzeichen pilgern, Antwort auf die vielen Fragen nach Alter, Art und Sinn der Gebäude oder ihrer Gegenstände zu geben, ist der Zweck dieses schön ausgestatteten handlichen Führers.

Ein gemeinverständlicher, aber auf wissenschaftlicher Bearbeitung beruhender Führer durch die Wartburg wurde bisher immer vermisst. Übersichtliche Gliederung des Stoffes und Beschränkung auf alles wirklich Wissenswerte, Quellennachweise und ein genaues Namens- und Sachregister sind die großen Vorzüge dieses von dem Burghauptmann der Wartburg selbst herausgegebenen Wegweisers.

In dem reichen Bilderteil wird man gleichsam durch die Burg und ihre Hauptgebäude geführt und lernt die alten Pläne, Befestigungsanlagen und den Zustand vor und nach der Erneuerung gründlich kennen. Der Wegweiser ist unentbehrlich für jeden ernsthaften Wartburgfreund, sei es nun zur Vorbereitung des Burgbesuches oder zur Vertiefung der dort gewonnenen Eindrücke.

Ⓩ

F. Bruckmann & Co. Verlag/München

Soeben ist erschienen:

PETER KLASSEN
BAUDELAIRE
WELT UND GEGENWELT

in Ganzleinen 5.— RM

*

Dieses erste Buch des dem Kreise Stefan Georges nahestehenden Verfassers wird höchste Beachtung erregen. Es ist keine Biographie im üblichen Sinne, sondern es macht die große Gestalt Baudelaires als einen der unerbittlichsten Förderer der europäischen Menschheit sichtbar. Das Buch dient nicht dem Tage, aber gerade durch die Hinwendung zu ewigen Werten ist ein die Gegenwart aussprechendes, die Gegenwart unmittelbar angehendes Buch entstanden.

Ⓩ

Auslieferung durch F. Volckmar, Leipzig

ERICH LICHTENSTEIN VERLAG
WEIMAR

RUDOLF THIEL

**MÄNNER
GEGEN
TOD
UND
TEUFEL**

**AUS DEM LEBEN
GROSSER ÄRZTE**

- VESALIUS**
Der tolle Anatom
 - PARACELSUS**
Der große Mystische
 - JOH. WEYER**
Der Teufelsdoktor
 - HARVEY**
und der Blutkreislauf
 - A. v. HALLER**
Der große Universalist
 - J. P. FRANK**
Polizist der Medizin
 - FR. A. MESMER**
und der Magnetismus
 - HAHNEMANN**
Papst der Homöopathie
 - PRIESNITZ**
Der Wasserdoktor
 - JOH. MÜLLER**
Der Olympische
 - HELMHOLTZ**
A. v. GRAEFE
Augenspiegelgelehrte
 - SEMMELWEIS**
Forschertragödie
 - VIRCHOW**
Fürst der Pathologie
 - PETTENKOFER**
Der erste Hygieniker
 - BERGMANN**
Chirurg in vier Kriegen
- NEFF VERLAG**

DER GROSSE ERFOLG

1.—5. Tausend nach vier Wochen nahezu vergriffen!
6.—10. Tausend befindet sich im Druck!

DIE ERSTEN PRESSEURTEILE:

Dieses Buch ist kein trockenes Referat über Daten und Zahlen aus der Weltgeschichte der Medizin, bestimmt für Fachleute, unzugänglich dem Laien, der über interessante vielumstrittene Fragen Aufschluß verlangt. Vielmehr ein durchaus populär gehaltenes, brillant geschriebenes Werk' voll dramatischer Szenen, geladen mit Spannungen, belebt durch eine nie ermüdende Kunst des Vortrages über

die schwierigsten und heikelsten Fragen, vergleichbar und durchaus gleichwertig den „Mikrobenjägern“ Paul de Kruifs. Hannoverscher Anzeiger.

Dieses Buch ist einer der lebendigsten Beiträge zur Geschichte der Medizin. Es ist eine glänzende, historisch-fesselnde, psychologisch-fundierte und blutvoll realistische Darstellung der hervorragendsten Ärzte, die ihr Leben und Wirken in den Dienst eines einzigen großen Werkes gestellt hatten: In den Dienst der leidenden Menschheit. In plastischen, scharf umrissenen Bildern erstehen diese Männer vor uns, selbstbewußt, Fanatiker ihrer Idee und ihres Berufes. Ein einzigartiges Buch.

Kasseler Neueste Nachrichten.

Die Helden dieses Buches begeistern durch die Kraft ihrer Persönlichkeit und die Leidenschaft, mit der sie sich für die großen Probleme der Medizin einsetzten. Die Darstellungsart ist subjektiv, dichterisch und frei. Sie versteht es raffiniert, das Interesse des Lesers wachzuhalten. Psychologisch sind diese kleinen, unterhaltenden Biographien meisterhaft. Luzerner Tagebl. Ein Buch, das sich aus der Massenproduktion von Literatur hervorhebt. In wahrhaft vollendeter Weise hat es der Autor verstanden, uns das Leben und Wirken der unsterblichen Begründer der wissenschaftlichen Medizin zu vergegenwärtigen. Es ist ein wundervolles Buch, das niemand ohne große innerste Befriedigung und bewundernde Anerkennung aus der Hand legen wird, ein Buch, das zu lesen kein Arzt versäumen darf.

Dr. F. Meder in der Pfälzischen Rundschau.

Großoktav
416 Seiten
17 Bildtafeln
Geheftet RM. 6.—
Leinen RM. 7.50



PAUL NEFF VERLAG · BERLIN W10



EIN KÜNSTLERROMAN VON GEORGES-MICHEL
DIE VON MONTPARNASSE
 ILLUSTRIERT VON IHNEN SELBST

MODIGLIANI, PICASSO, FOUJITA, MAN RAY, TOUCHAGUES, A. CORBERY, JUAN GRIS,
 HÉLÈNE PERDRIAT, ANDREA DI VANNI, COLIN, F. LÉGER, SOUTINE, V. GROSS,
 SURVAGE, G. GALLIBERT, LAGLENNE, METZINGER, BAKST, LARIONOW, J. M. SERT,
 SEVERINI, PICABIA, GONTCHAROVA, LAGAR, LE SCOUËZEC, ZARRAGA, KISLING

Die Hauptfiguren dieses wahrhaften Romanes, in dem das Leben der Maler unserer Generation erzählt wird, die in einem neuen Milieu neue Versuche unternehmen, sind die Leute von Montparnasse. Der Schatten Modiglianis steigt vor uns auf, dieses tragischen Künstlers, dem ein früher Tod den Pinsel aus der begnadeten Hand nahm: Modrulleau, der Held des Romanes trägt seine Züge. Der Leidensweg dieses Malers zieht an uns vorbei, seine Liebe zu Haricot Rouge, dem kleinen Ladenmädchel, und der zarten Prinzessin Laurence, sein Ringen um die Kunst, seine Sehnsucht nach künstlerischer Befreiung und Vollendung.

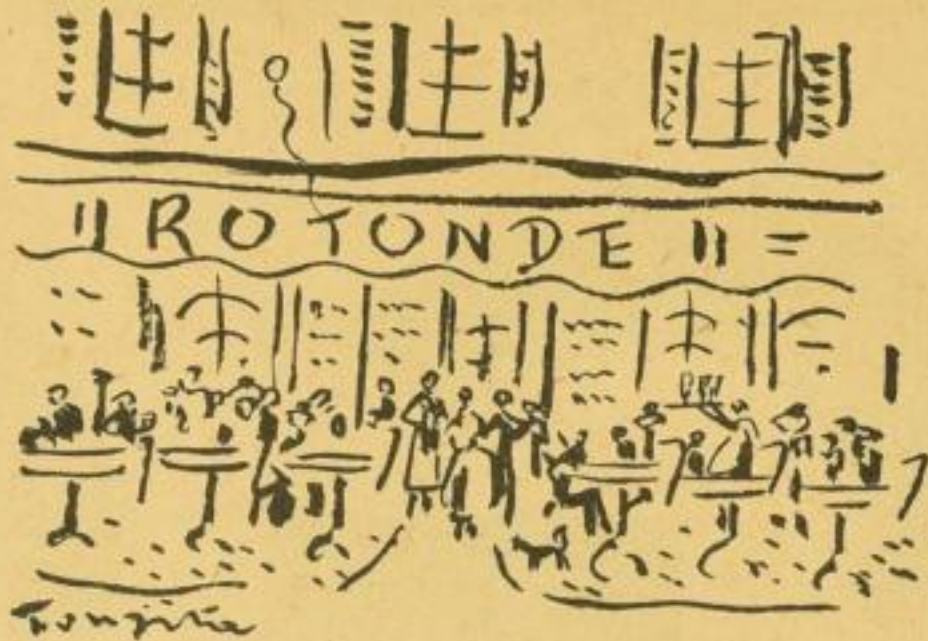
Wir erhalten Einblick in die Bestrebungen der heutigen Künstler, ihre Kämpfe, ihr Elend. Dieser Roman wird vielen den Weg zur modernsten Kunst erschließen!

Oktav. 288 Seiten mit 100 Bildern. Geheftet RM. 5.—, in Ballonleinen gebunden RM. 7.—

Das Buch erscheint am 26. Mai



PAUL NEFF VERLAG · BERLIN W 10



Montparnasse! Paris!

Gedanken werden lebendig beim Klang dieser Worte, Bilder steigen vor einem auf, Erlebnisse. . . .

Montparnasse: Stille des südlichen Boulevards, wo unter den Akazien die großen Amerikanerinnen umherschlendern, in hellen Kleidern, mit spanischen Schärpen, die blassen Skandinavierinnen, die letzten italienischen Modelle mit den farbigen Schürzen und bunten Brusttüchern nach Art der Hébertschen Schule! Die Ateliers in den zweifelhaften Gäßchen tauchen auf, die chinesischen und amerikanischen Restaurants, die kleinen englischen Lunchrooms mit ihrer prä-raphaelitischen Atmosphäre, ihren von Lorbeerbäumen eingerahmten Terrassen, die erhellt werden durch die schönen blauen Nächte des Juni und die Glühwürmchen ihrer Laternen, die sich diskret im Dunkel verlieren. . . .

Aber was für eine Boheme! Was für eine Kunst!

Seht Euch von weitem dieses Treiben an, diese grell beleuchtete Terrasse. Mit ihren elektrischen Birnen, deren hartes, rosenrotes Licht die übertrieben geschminkten Gesichter der Malerinnen noch schärfer hervorhebt, gleicht sie einem Jahrmarkt in Nishnij-Nowgorod oder in New York.

Seht Euch diese schmierigen und angestrichenen Leute an, die irgendwo entsprungen zu sein scheinen; Gruppen von Cowboys in Stulpenstiefeln aus armseligen Theatern stehen hier um elf Uhr abends, gefälschte Baudelaires, imitierte Dandies, aber zweifellos alle Berufsverbrecher, denen ihre Frauen in nichts nachstehen, diese Weiber mit den à la Lapon geschnittenen Haaren, Kleidern in schreienden Farben, in Sandalen oder barfüßig; mit violetten, schwarzen oder grünen Lippen, frechen Blicken und frechen Redensarten; Koks, Momo, Lolo, alle verbotenen Drogen werden rings um jene Negerin dort feilgeboten, die aufgeputzt ist wie ein Affenweib auf einem Rummelplatz. . . .

Denn nichts fehlt auf dieser Terrasse, das nicht wetteifern könnte mit den alten Quais von Marseille, dem Hafen von Singapur und den lockendsten Küsten Südamerikas.

Hier ist ein echter Indianer, da ein schmieriger Oscar Wilde, falls Päderasten ihn brauchen sollten, ein reich gewordener Falschmünzer und eine Taschendiebin, aber die Aermste kann hier auf keine große Beute hoffen. Photographen sieht man, Epileptiker, Modelle, die alles machen, alles können und auch jene kleine Verkäuferin aus dem Kramladen ist da, Haricot-Rouge, die „rote Bohne“, die müde ihrer bisherigen Arbeit so tut, als ob sie malen könnte.

Denn das könnt Ihr Euch ja gar nicht vorstellen: alle diese Leute malen! Jawohl! Irgend etwas müssen sie bemalen und wenn es nicht ihre Haare oder Lippen sind, so ist es Leinwand, und sie stellen ihre „Werke“ noch obendrein aus! . . . Kneift die Augen halb zu, blickt hinein in das Innere des Cafés, in diesen Rauch. . . . Beobachtet, schaut hin! An den Wänden hängen Bilder: Bilder mit rhombocaedrischen Bäumen und nackten Körpern und Gitarren und Früchten und seltsamen Konstruktionen, Kegeln, Kuben. . . .

Aufgepaßt!



PAUL NEFF VERLAG · BERLIN W 10

DIESES BUCH WIRD IN DER GESAMTEN KULTURWELT HEFTIG UMSTRITTEN WERDEN

GOG

GIOVANNI PAPINI

Die Reihe jener unsterblichen Gestalten der Weltliteratur, die von Tristram Shandy zu Candido, von Pecuchet zu Babbalanza führen, ist um eine neue Figur bereichert. Schauernd und doch mit Spannung liest man von dieser unwürdigen, kaum faßbaren Erscheinung. Wer ist dieser GOG? – Halbwilder seiner Abstammung nach, Businessman und Milliardär, stolz, großartig, größtenwahnsinnig, ewig gehetzt auf der Suche nach dem Neuen, allen falschen Lastern fröhnend, unternimmt Gog den lächerlichen Versuch, die Hintergründe alles Lebens, die ewige Wahrheit zu erfahren. Nacheinander pilgert er zu den berühmtesten Persönlichkeiten, versucht durch die bizarrsten und seltsamsten Unternehmungen Leben und Wissenschaft, Kunst und Religion zu enträtseln und umzugestalten. Umsonst. Jedesmal erlebt er eine neue Enttäuschung, das mechanische Gerüst der Zivilisation zerfällt nicht stand. . . . Der große italienische Dichter schildert die heutige Gesellschaft mit den Mitteln der Karikatur und läßt in der Gestalt Gogs den bösen Dämon der Apokalypse in unserer widerspruchsvollen Welt erscheinen.

Die Reihe jener unsterblichen Gestalten der Weltliteratur, die von Tristram Shandy zu Candido, von Pecuchet zu Babbalanza führen, ist um eine neue Figur bereichert. Schauernd und doch mit Spannung liest man von dieser unwürdigen, kaum faßbaren Erscheinung. Wer ist dieser GOG? – Halbwilder seiner Abstammung nach, Businessman und Milliardär, stolz, großartig, größtenwahnsinnig, ewig gehetzt auf der Suche nach dem Neuen, allen falschen Lastern fröhnend, unternimmt Gog den lächerlichen Versuch, die Hintergründe alles Lebens, die ewige Wahrheit zu erfahren. Nacheinander pilgert er zu den berühmtesten Persönlichkeiten, versucht durch die bizarrsten und seltsamsten Unternehmungen Leben und Wissenschaft, Kunst und Religion zu enträtseln und umzugestalten. Umsonst. Jedesmal erlebt er eine neue Enttäuschung, das mechanische Gerüst der Zivilisation zerfällt nicht stand. . . . Der große italienische Dichter schildert die heutige Gesellschaft mit den Mitteln der Karikatur und läßt in der Gestalt Gogs den bösen Dämon der Apokalypse in unserer widerspruchsvollen Welt erscheinen.

Aus den 70 Kapiteln seien einige Titel angeführt:

Bekanntschaft mit Gog
Besuch bei Knut Hamsun
Die Fabrik der Poesie
Länder unter dem Hammer
Der Graf von St. Germain
Gog schwimmt im Golde

Besuch bei Einstein
Die neue Musik
Besuch bei Gandhi
Die verlassene Stadt
Chinesischer Tiefsinn
Besuch bei Edison

Das Theater
Die Ansicht
Der sehnsüchtige
Sir James
Die Vorsicht
Die Herrschaft

Schauspieler
Ben Rubi
Charfrichter
die Magie
die Armut
inderjährigen

Der Trutz der Gespenster
Ein Kaiser und fünf Könige
Besuch bei Maeterlinck
Der Ankauf einer Republik
Der bekehrte Kannibale
Die Rückkehr des Pythagoras

Die F O M
Besuch bei Wells
Besuch bei Freud
Besuch bei Shaw
Besuch bei Lenin
Besuch bei Ford

Ⓢ Großoktav, ca. 350 Seiten. Geheftet, in Ballonleinen gebunden RM. 7.— Ⓢ

DAS BUCH ERSCHEINT AM 26. MAI IM JUL NEFF VERLAG · BERLIN · LEIPZIG

In Vorbereitung befindet sich und erscheint in Kürze:

Patentgesetz

und

Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern

Systematisch erläutert

von

Dr. Hermann Jsay

Rechtsanwalt am Kammergericht und Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg

Fünfte, neubearbeitete Auflage

Geh. etwa 32 RM, geb. (Halbfranz) etwa 34 RM

Die neue Bearbeitung dieses allgemein geschätzten Kommentars berücksichtigt Technik und Rechtswissenschaft in gleicher Weise und verwertet Schrifttum sowie Rechtsprechung bis in die neueste Zeit. Bei der schwierigen Handhabung des Patentrechts wird die neue Auflage dieser mustergültigen Darstellung in den interessierten Kreisen schnell Verbreitung finden.

Interessenten sind die **Richter, Rechtsanwälte, Patentanwälte, Techniker, die Professoren und Studierenden der technischen Hochschulen**, sowie die **technischen Lehranstalten** jeder Art, ferner die **Grossbetriebe des Handels und der Industrie** usw.

Ankündigungen für das Publikum stehen unberechnet zur Verfügung.

Ⓜ

Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9

Sichern auch Sie sich eine der ausgefeilten

Erfolgs-Prämien!

I. Prämie RM 200.— bar	
II. " 100.— "	
III. " 75.— "	
IV. " 75.— "	
V. " 50.— "	sind ausgefeilt

für die im Jahre 1931 erreichten besten Umsätze (im Verhältnis zur Einwohner- und Sortimenterzahl des betreffenden Ortes) unserer

so sehr beliebten Abenteuer-Bücher

Abt. Sixtus, Die wilden Jungen v. d. Feuerburg
Neue Abenteuer v. d. Feuerburg
Ferien-Abenteuer der Feuerburg-
Jungen

Allerbeste Ausstattung: holzfreies Papier, guter Druck, Halbleinen gebunden, reich illustriert

Neuer Preis jetzt RM 2.70 jeder Band.

Diese Bücher erfreuen sich außerordentlicher Beliebtheit und auch Sie können bestimmt bei nur ein wenig Interesse und Empfehlung Ihrerseits auf sehr gute Umsätze rechnen.

Schluß des Wettbewerbs 31. 12. 1931,
 Auszahlung 15. 1. 1932

Wir erwarten auch Ihre Beteiligung!

Ⓜ

Bestellen Sie sofort!

Ⓜ

Jugend-Verlag / Charlottenburg

Die Fertigstellung von

imprimatur

ein Jahrbuch für Bücherfreunde, Jahrgang II, 1931, verzögerte sich aus technischen Gründen.

Der umfangreiche Quartband (324 Seiten, 15 Beilagen, ca. 80 Schriftproben und viele Abbildungen im Text) wird jetzt ausgeliefert.

Der endgültige Ladenpreis wurde auf RM. 30.— für das in Ganzleinen gebundene Exemplar festgesetzt. Bestellzettel anbei.

Die bisher vorliegenden Bestellungen wurden zu den ursprünglich angesetzten Preisen ausgeführt.

Ⓜ

Der Deutsche Buch-Club, Hamburg 36

Spannender als ein Kriminalroman

Al Capone verhaftet
Jack Diamond im Sterben
Berliner Verbrecherkönige



Hans Herrmann

Der Verbrecherkönig

Rothstein, der Spieler

192 Seiten. Brosch. RM 3.—,
Leinen RM 5.—

Hamburger Fremdenblatt:

„Noch ist die Geschichte Jack Diamonds unvergessen, die tagelang die Zeitungen der ganzen Welt beschäftigte. In diesem Buch scheint sie ihren Niederschlag gefunden zu haben. Ein höchst spannender Kriminalroman, ein Buch, das eine bedeutende Charakteristik eines großen Verbrechers mit psychologischem Geschick gibt. Sehr fesselnd und lebenswahr.“

Anhalter Anzeiger, Dessau:

„Außerordentlich spannend geschrieben, packt der Roman durch die Plastik seiner Gestalten. Spannend wie ein Kriminalroman — doch besser — denn das Leben selbst führt die Feder.“

[Z]

AMALTHEA-VERLAG

ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN

[Z]

Cavento

Der Schleichkampf gegen die Revisions-Propaganda

Geheftet 40 Seiten

Ladenpreis: Einzeln 50 Pf., 10 St. 4.—,
50 St. 18.—, 100 St. 30 RM.

Diese Schrift ist ein Fanal!

Der Autor enthüllt, wie die Revisions-Propaganda im eigenen Lande abzdrosseln versucht wird. Staatsanwalt wird mobil gemacht. Hochwichtige der deutschen Vorkriegsregierung verratene Geheimakten werden der Öffentlichkeit vorenthalten.

Sortimenter! Helft durch Massenverkauf der Enthüllungen Caventos den Schleichkampf gegen die Revisions-Propaganda zu vernichten.

Versailles muss fallen!



Falken-Verlag, Hamburg

Soeben erschienen:

Verhandlungen der ersten Konferenz zur Förderung medizinischer Synthese

unter Mitwirkung von Brugsch (Halle), Bürgers (Königsberg), Schade (Kiel), Borchardt (Königsberg), Landau (Kowno), Lepehne (Königsberg), Aschner (Wien), Masing (Dorpat), Bagdonas (Kowno), Winteler (Kowno), Becker (Helsingfors), Fehrmann (Riga), v. Neureiter (Riga), Alksnis (Riga), Sihle (Riga) und unter Beteiligung der medizin. Fakultät der Lettländischen Universität herausgegeben von

Prof. Dr. med. M. Sihle

296 Seiten Preis broschiert RM 5.—

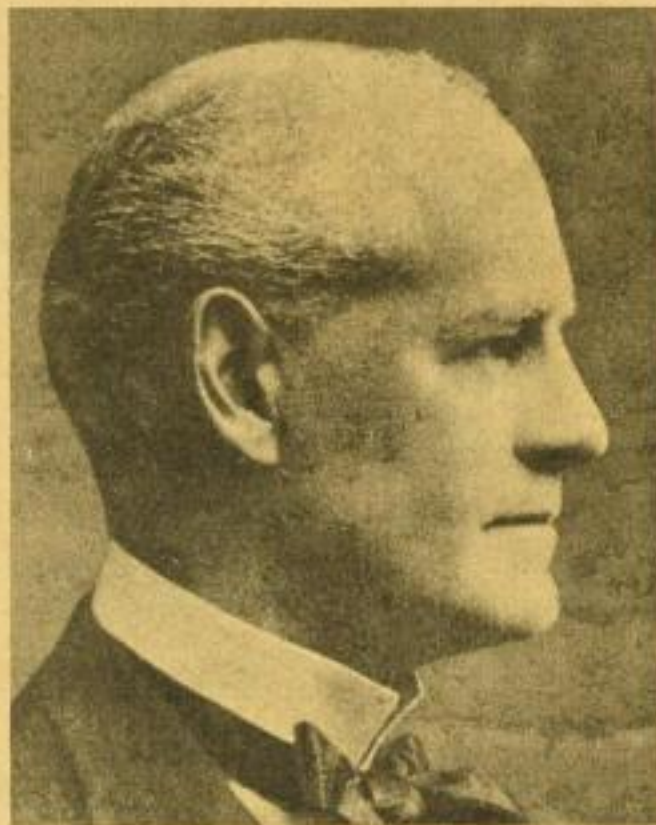
Kommissionsverlag der

A.-G. Walters & Rapa, Riga

Mitte Juni wird ausgeliefert

VILLA RUBEIN

R O M A N



JOHN GALSWORTHY
I. BIS 15. TAUSEND

Dieser leidenschaftliche Liebesroman zwischen einer schönen Engländerin und einem deutschen Künstler erschüttert in seiner Menschlichkeit und Gefühlstärke. Trotz aller Widerstände bauen beide jenseits der Schranken einer konventionellen Gesellschaft ein neues Leben der Arbeit und Unabhängigkeit auf.

PAUL ZSOLNAY VERLAG



PVZ

Das Buch des Sommers

Villa Rubein

ROMAN

Der neueste Band der Gesammelten Werke

GALSWORTHY

*Ein leidenschaftlicher
Liebesroman*

Neuerscheinung

^{RM}
5.50
Ganzleinen

^{RM}
4.80
Halbleinen

^{RM}
3.50
Kartonierte

Dieser leidenschaftliche Liebesroman, den wir als den neuesten Band der „Gesammelten Werke“ Mitte Juni erscheinen lassen, gehört mit zu den beseeltesten und fesselndsten Schöpfungen des großen englischen Dichters. Wir sind davon überzeugt, daß diese Neuerscheinung, für die wir uns außerordentlich einsetzen werden, der große Erfolg des Sommers werden wird, zumal wir uns entschlossen haben, bei gleicher Ausstattung den Preis für das Halbleinenexemplar mit nur M 4.80 und für den Ganzleinenband mit nur M 5.50 anzusetzen.

Außerdem gelangt eine steif kartonierte Ausgabe zum Preise von M 3.50 zur Ausgabe.

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ

Auf gehts in den Bergen!

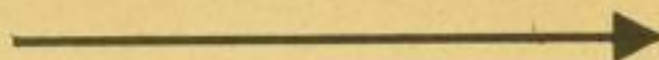
Jetzt ist die Zeit für den billigen „Zauber“ gekommen

Stellen Sie aus:

„Im Zauber des Hochgebirges“

Von Otto Hartmann

Statt RM 90.—



nur RM 25.—

Ⓩ

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg

Stiepels deutsches

Kursbuch

der Eisenbahn, Schiff, Flug- und Autolinien der

Tschechoslowakischen Republik

Sommerausgabe
1931

ist erschienen.

Preis
RM. 2.30

Mit unentgeltlicher Unfall-Versicherung

Wir liefern in Kommission mit vollem Rückgabe-
recht bis 30. September 1931

Ⓩ

Verlag Gebrüder Stiepel G. m. b. H.
Leipzig-Reichenberg-Wien
Böhmen

Wieder erschienen!

Dr. Karl Adam

Das Wesen des Katholizismus

8°. 294 Seiten.

6., vollständig neubearbeitete Auflage.

Ganzleinenband RM 6.80

*

Karl Adams Werk „Das Wesen des Katholizismus“ gehört zu den wenigen Büchern, von denen man nach hundert und mehr Jahren noch sprechen wird. Nicht nur bei den Glaubensgenossen, auch in nichtkatholischen Kreisen hat das Werk Aufsehen und Bewunderung hervorgerufen. In seiner schönen neuen Ausstattung eignet es sich besonders auch zu Geschenkzwecken. Jeder Sortimentier wird das Werk auch in der stillen Zeit mühelos verkaufen können.

Verlag L. Schwann, Düsseldorf

ORBIS CATHOLICUS

*Bilder
gläubiger Menschen und
geheiliger Formen*

Von J. B. Malina

Geleitwort von Kardinal Frühwirth

Das 1.—5. Tausend dieses Prachtwerkes herrlicher Photos
in edelstem Tiefdruck ist **verkauft**. Das 6.—10. Tausend
gelangen zur Ausgabe.



ATLANTIS VERLAG BERLIN

Auslieferung für die Schweiz: Atlantis-Verlag, Fretz & Wasmuth, Zürich

Auslieferung für Wien: Bukum A.-G., Wien

Auslieferung für Holland und Niederlande: Richard Bing, Amsterdam

Auslieferung für Ungarn: Bela Somló, Budapest

Auslieferung für Rumänien etc.: Literaria, Cernauti

Atlantis Allein-Vertrieb für Jugoslavien: Minerva, Verlagsbuchh. A.-G. in Zagreb

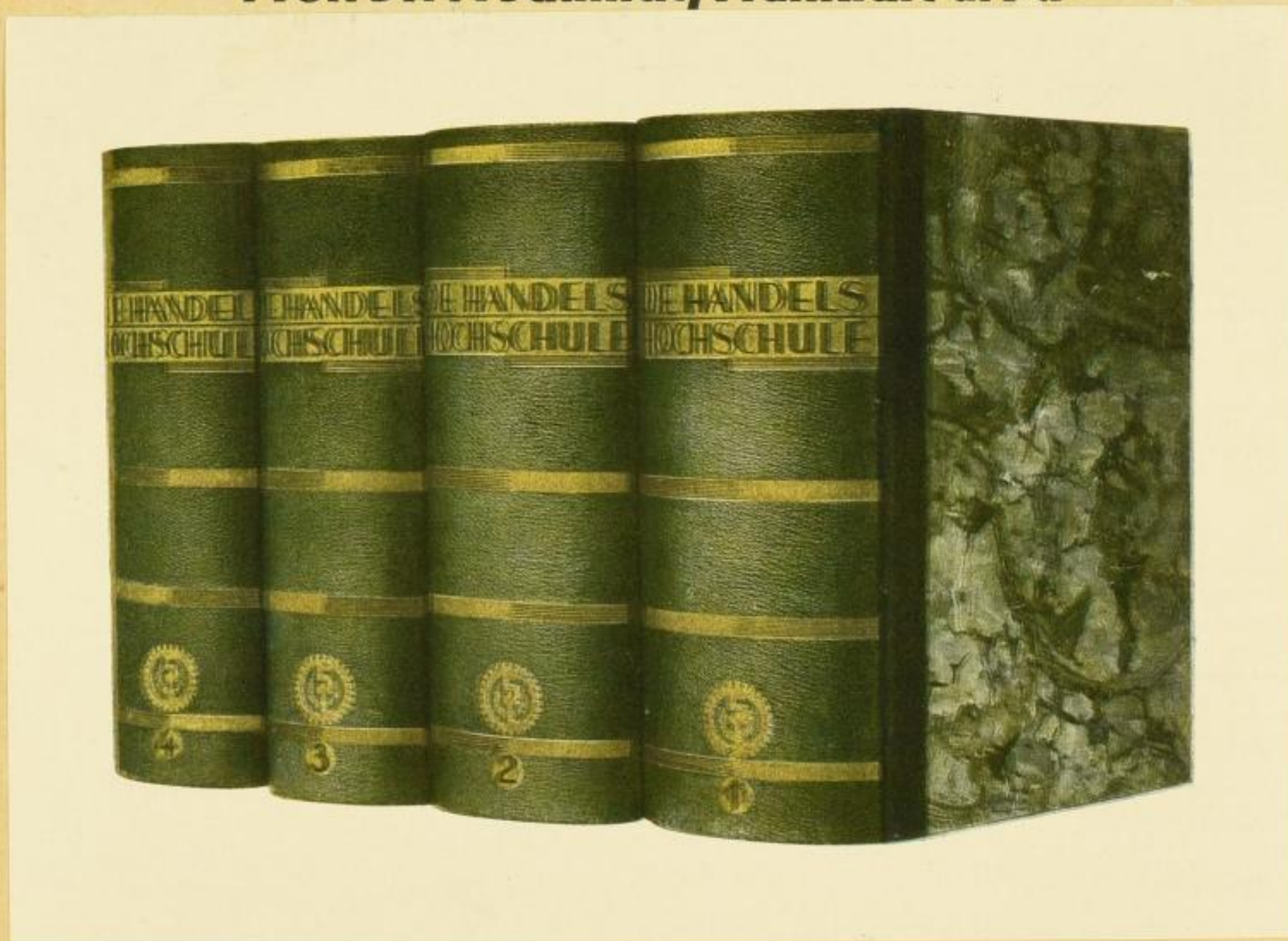
Das große Lehrbuch
der Betriebswissenschaft

Die Handelshochschule

Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften

Herausgegeben von

Prof. Dr. F. Schmidt, Frankfurt a. M.



ist jetzt komplett

INDUSTRIEVERLAG SPAETH

Inhaltsverzeichnis der „HANDELSHOCHSCHULE“

Band I Betriebswirtschaftslehre	Band II Volkswirtschaftslehre	Band III Rechtswissenschaft	Band IV Ergänzungsfächer
<p>1. Einführung: Dr. Schmidt, o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>2. Kaufmännisch Rechnen: Dr. Kalveram, o. Professor a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>3. Buchhaltung: Dr. Kalveram, o. Prof. a. d. Univ. Frankfurt a. M.</p> <p>4. Bilanzen: Dr. Alfred Isaac, o. Professor an der Handelshochschule Nürnberg</p> <p>5. Handelsverkehrslehre: Dr. Hellauer, o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>6. Betriebsorganisation: Dr. le Coutre, o. Professor a. d. Handelshochschule Mannheim</p> <p>7. Industriebetriebslehre: Dr. B. Penndorf, o. Professor an der Handelshochschule Leipzig</p> <p>8. Warenkalkulation: Dr. G. Scheller, ao. Professor an der Handelshochschule Nürnberg</p> <p>9. Finanzierung: Dr. W. Kalveram, o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>10. Bankbetriebslehre: Dr. W. Kalveram, o. Professor a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>11. Kalkulation und Preispolitik: Dr. F. Schmidt, o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>12. Zahlungsverkehr: Dr. H. Grossmann, o. Professor an der Handelshochschule Leipzig</p> <p>13. Börsenverkehr u. Börsengeschäfte: Dr. H. Sommerfeld, o. Professor a. d. Handelshochschule Mannheim</p> <p>14. Handwerkl. Betriebslehre: Dr. Karl Rössle, ao. Prof. an der Universität Bonn</p>	<p>1. Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspraxis: Dr. P. Mombert, o. Professor an der Universität Gießen</p> <p>2. Statistik: Dr. Hero Moeller, o. Prof. a. d. Univ. Erlangen</p> <p>3. Finanzwissenschaft: Dr. W. Röpke, o. Prof. a. d. Universität Marburg</p> <p>4. Geschichte d. volkswirtschaftl. Ideen u. Theorien: Dr. S. Budge, ao. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>5. Volkswirtschaftslehre: Dr. Muhs, o. Prof. an der Universität Greifswald</p> <p>6. Wirtschaftspolitik: Dr. Herbert Schack, o. Prof. an der Handelshochschule Königsberg</p> <p>7. Sozialpolitik: Dr. E. Günther, plm. ao. Professor an der Universität Giessen</p>	<p>1. Einführung in die Rechtswissenschaft: Dr. Giese, o. Prof. a. d. Univ. Frankfurt a. M.</p> <p>2. Bürgerl. Recht: Allg. Teil und Recht der Schuldverhältnisse: Dr. K. Burchard, Geh. Justizrat, o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>3. Bürgerl. Recht: Sachen-, Familien- und Erbrecht: Dr. de Boor, o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>4. Urheber- und Erfinderrecht: Dr. de Boor, o. Prof. a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>5. Handelsrecht: Dr. K. Burchard, Geh. Justizrat, o. Prof. a. d. Univ. Frankfurt a. M., und Dr. Klausning, o. Professor a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>6. Gesellschaftsrecht: Dr. Klausning, o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>7. Zivilprozeßrecht: Dr. de Boor, o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>8. Konkursrecht: Dr. de Boor, o. Prof. a. d. Univ. Frankfurt a. M.</p> <p>9. Staatsrecht: Dr. Giese, o. Prof. a. d. Univ. Frankfurt a. M.</p> <p>10. Wirtschaftsrechtl. Sondergebiete: I. Wechsel- und Scheckrecht einschl. der Grundbegriffe des allg. Wertpapierrechts. Dr. F. Klausning, o. Prof. a. d. Univ. Frankfurt a. M. II. Schiffsfahrtsrecht: Dr. K. Burchard, Geh. Justizrat, o. Prof. a. d. Universität Frankfurt a. M. III. Privatversicherungsrecht: Dr. K. Burchard, Geh. Justizrat, o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.</p> <p>11. Verwaltungsrecht: Dr. Giese, o. Professor a. d. Universität Frankfurt a. M., und Dr. E. Cahn, o. Hon.-Prof. und Obermagistratsrat in Frankfurt a. M.</p>	<p>1. Genossenschaftswesen: Dr. Hildebrand, Generalrevisor, Dozent a. d. Handelshochschule Berlin, und Dr. Grünfeld, ao. Prof. a. d. Universität Halle.</p> <p>2. Nachrichten- u. Güterverkehr: Dr. J. Hellauer, o. Prof. a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>3. Bücher- und Bilanzrevision: Professor Ziegler, Rektor der Hochschule für Welthandel, Wien</p> <p>4. Steuerrecht: Professor Dr. Saenger, a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>5. Wirtschaftsgeographie: Dr. Leiter, Prof. a. d. Hochschule für Welthandel, Wien</p> <p>6. Versich.-Wirtschaftslehre: Prof. Dörfel, a. d. Hochschule für Welthandel, Wien</p> <p>7. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre: Dr. Fritz, Prof. a. d. Universität Frankfurt a. M.</p> <p>8. Wirtschaftsgeschichte: Dr. B. Laum, o. Prof. a. d. Staatl. Akademie Braunschweig und an der Universität Königsberg.</p> <p>9. Kaufmänn. Werbelehre: Dr. R. Seyffert, o. Prof. an der Universität Köln</p> <p>Sachregister</p>
<p>Einzelpreis: In Halbleder 42.— RM In Leinen ... 40.— RM</p>	<p>Einzelpreis: In Halbleder 34.— RM In Leinen ... 30.— RM</p>	<p>Einzelpreis: In Halbleder 38.— RM In Leinen ... 35.— RM</p>	<p>Einzelpreis: In Halbleder 36.— RM In Leinen ... 35.— RM</p>

GESAMTUMFANG: 6496 Seiten

AUSFÜHRUNG I: 4 Bände in **Halbleder** gebunden
bei Bar-Bezug 140.— RM, bei Verkauf in 20 Monatsraten 150.— RM.

AUSFÜHRUNG II: 4 Bände in **Ganzleinen** gebunden
bei Bar-Bezug 130.— RM, bei Verkauf in 20 Monatsraten 140.— RM.

AUSFÜHRUNG III: 99 Einzellieferungen komplett (ohne Einbanddecken)
bei Bar-Bezug 118.80 RM, bei Verkauf in 20 Monatsraten 130.— RM.

Die Bände werden auch einzeln abgegeben, die Preise sind die oben genannten.

Einbanddecken einschl. Inhaltsverzeichnis und Titelbogen kosten für 4 Bände:
in **Halbleder** 9.60 RM, in **Ganzleinen** 6.— RM.

Ⓢ Rabattangaben für Bar-Bezug und Zahlung in Monatsraten siehe Bestellzettel Ⓢ

& LINDE · BERLIN W 10, WIEN I

BEKENNTNISSE UND ERLEBNISSE

von

EDITH CADIVEC

Auch die zweite Auflage des Subskriptions-Prospektes für das Publikum ist trotz der hohen Anzahl, die wir druckten, infolge des großen Interesses des Sortiments, wieder gänzlich

vergriffen.

Eine 3. Auflage des Prospektes ist im Druck. Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um umgehende Aufgabe Ihres Bedarfes, die Sie zur Vermeidung von Verzögerungen unmittelbar an uns nach Hellerau bei Dresden richten wollen.

☐

AVALUN-VERLAG · HELLERAU
BEI DRESDEN

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchh. (G. Braun), Marburg a. d. L.

EINE NEUE SAMMLUNG

Kölner Romanistische Arbeiten

Veröffentlichungen der Internationalen Forschungsinstitute
in Köln und des Romanischen Seminars der Universität
Herausgegeben von Leo Spitzer

1. Bd.: Romanistische Stil- und Literaturstudien. Von Leo Spitzer. Etwa RM 7.50
2. Bd.: Romanistische Stil- und Literaturstudien. Von Leo Spitzer. Zweite Folge. Etwa RM 7.50
3. Bd.: Die Bedeutung französischer Dichter in Werk und Weltbild Stefan Georges (Baudelaire, Verlaine, Mallarmé). Von Freya Hobohm. Etwa RM 7.50

Beiheft 21 der „Neueren Sprachen“

H. F. AMIEL

im Spiegel der europäischen Kritik
1881 - 1931

von Ernst Merian-Genast

Zum 50. Todestage H. F. Amiels

Preis ca. RM 6.—

für die Abonnenten der „Neueren Sprachen“ ca. RM 4.80

Beiheft 22:

Preparatory Lessons

von Heinrich Mues

Leiter des Pädagogium Pestalozzi in Bremen

Preis ca. RM 3.50, Ⓢ

für die Abonnenten der „Neueren Sprachen“ ca. RM 2.80

Ⓢ Soeben erschien:

Geschichte der deutschen Mundartdichtung

von Friedrich Schön

3. Teil: Die außerreichsdeutsche Mundartdichtung in Österreich, Schweiz, Luxemburg. 192 S.
Preis geheftet 5 RM, gebunden 6.80 RM.

Freiburg i. Br., Mai 1931

Dr. Ernst Lehmannfeld.

Soeben in Neuauflage erschienen:

Doppelbl. 7/8 **Karwendelgebirge** 1:100 000
mit Achen- und Tegernsee

in neuer, überaus plastisch wirkender Farbgebung mit Hüttenverzeichnis und Eindruck der markierten Wege. Der Eintrag der letzteren wurde von den Sektionen des D. u. Ö. A.-V. sowie des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ revidiert und entspricht somit dem neuesten Stande.

Preis in Umschlag gefalzt RM 2.—
„ a. Leinwand aufgez. „ 4.25

Paasche & Luz, Stuttgart.

Bitte zu beachten!

Druckvorlagen sollten zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift — sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine — und zwar nur einseitig — geschrieben sein. Dabei ist zu beachten, daß Angaben über Lieferungsbedingungen und dergl. nur noch im Bestellzettel aufgeführt werden.

Schriftleitung des Börseblattes für den Deutschen Buchhandel

Neuestes Urteil!

Zeigt in Novellen von meisterhaftem Aufbau der Spannung, wie die grosse Politik der Weltmächte auch heute noch vorbereitet und unterstützt wird durch ein Netz gewandter Agenten beiderlei Geschlechtes, denen kein Auftrag unausführbar, kein Geheimdokument unerreikbaar ist, sei es aus Patriotismus oder aus reiner Geldgier. Ein ungewöhnliches Buch! Durch die Echtheit des Erlebten weit fesselnder als jeder Detektivroman. Das Märchen, dass die Welt am Tor ewigen Friedens stehe, wird darin allerdings grausam entlarvt. Der Unsinn von der angeblichen Abschaffung der Geheimdiplomatie ist für den politischen Laien wohl noch nie so treffend gekennzeichnet worden.

v. B.-B.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin
vom 22. 4. 31.



Gemüßreiche
Wanderungen in den Tiroler Bergen
nur mit
Wagners Führer!

Südtirol

mit Einschluss der gesamten Dolomiten und des Gardasee-Gebietes

413 Seiten stark, in handlichem Format und wetterfestem Ganzleinenband. Aussergewöhnlich reiche kartographische Ausstattung; 10 vorzügliche mehrfarbige Karten und vier Stadtpläne. Preis RM 6.80

Nordtirol

Vorarlberg und die angrenzenden Gebiete von Oberbayern

Mit 6 farbigen Spezialkarten, einem Plan, einer mehrfarbigen Übersichtskarte und acht Originalskizzen. 460 Seiten Umfang. RM 6.80

Dritte Auflage 1930

Wanderbuch durch die Zillertaler-, Kitzbüheler-Alpen und die Tauern

Von H. Schwaighofer, Innsbruck

Mit einer Übersichtskarte und einer Umgebungsskizze der Berliner-Hütte. RM 2.50

Wanderbuch durch das Karwendel, Wetterstein u. die angrenzenden Gebiete

Von H. Schwaighofer, Innsbruck

Mit 4 Orientierungsskizzen und 1 Übersichtskarte. RM 2.50

Die Stubaier- und Ötztaler-Alpen

Ein Wanderbuch von H. Schwaighofer, Innsbruck

Mit vielen Bildern u. 1 Übersichtskarte 1:200 000. RM 2.50

Dritte Auflage 1930

Die Lechtaler-Alpen

Bearbeitet von der Deutsch-Alpinen Gesellschaft

„Melzerknappen“ in Innsbruck

Mit vier Kartenausschnitten der Alpenvereinskarten 1:25 000 und einer Übersichtskarte 1:300 000. RM 4.—

Die Zillertaler-Alpen

von Hermann Delago

Mit vier Sonderkarten 1:50 000, einer Übersichtskarte und vielen Federzeichnungen mit Anstiegsrouten. RM 5.—

Die Stubaier-Alpen

von Dr. S. Hohenleitner

Mit sieben Karten-Ausschnitten der Alpenvereinskarten 1:50 000, einer Übersichtskarte und vielen Federzeichnungen mit Anstiegsrouten. RM 5.—

Der Arlberg und die Klostertaler Alpen mit den Grenzgebieten d. Südlichen Bregenzerwaldes

Ein Hochgebirgsführer. Mit zwei Karten und 15 Anstiegsbildern sowie zehn Bildern in Kupfertiefdruck. 1929. RM 7.20

Z

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung / Innsbruck

N. G. Elwert'sche Verlagsbh. (G. Braun), Marburg

Zur Lagerergänzung.

Jetzt wieder alle 5 Bände lieferbar

Das Beste für das Studium und wichtig für die Praxis!

Lehrbuch des Bürgerlichen Rechts

begründet

von L. Enneccerus, Th. Ripp und M. Wolff.

I Einleitung, Allgemeiner Teil von L. Enneccerus.

13. Bearbeitung von H. E. Ripperhey.

35.—39. Tausend, 1931. Brosch. RM 25.—, geb. RM 27.50

Erscheint vollständig nächste Woche. Die zweite Hälfte wird für die Bezahler der ersten Hälfte unter Nachberechnung von RM 1.— geliefert, da der auf nur 48 Bogen berechnete Umfang um ca. 3 Bogen überschritten ist.

II Recht der Schuldverhältnisse von L. Enneccerus.

11. Bearbeitung von H. Lehmann.

31.—35. Tausend, 1930. Brosch. RM 23.50, geb. RM 26.—

III Sachenrecht von M. Wolff. 8. Bearbeitung.

27.—32. Tausend, 1929. Brosch. RM 22.50, geb. RM 25.—

IV Familienrecht von Th. Ripp u. M. Wolff. 7. Bearb.

21.—23. Tausend, 1931. Brosch. RM 21.50, geb. RM 24.—

V Erbrecht von Th. Ripp. 8. Bearbeitung.

22.—24. Tausend, 1930. Brosch. RM 17.50, geb. RM 20.—

Mengenpreise gestattet.

Kurzes Lehrbuch des Zivilprozessrechts

an Hand von praktischen Fällen für Studium, Examen und Praxis.

Von Dr. Artur Weinmann

Amtsgerichtsrat und Landgerichtsrat in Krefeld.

RM 7.50, gebunden in Leinen RM 9.—

Von demselben Verfasser erscheint im Mai 1931 in gleicher Ausführung:

Kurzes Lehrbuch des Handelsrechts

an Hand von praktischen Fällen für Studium, Examen u. Praxis

RM 6.—, gebunden in Leinen RM 7.50

Mengenpreise gestattet.

Alle bisher bekannt gewordenen Urteile äußern sich einstimmig in überaus anerkennender Weise über die gerade für den Studenten praktische Brauchbarkeit dieser beiden neuen Lehrbücher. Z Z

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.

Für das Inserat empfiehlt sich

der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

(Vergl. die im Börsenblatt Nr. 98 vom 29. IV. 30 und Nr. 155 vom 8. VII. 30 veröffentlichte Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des B.-V. vom 15. April 1930.)

*

GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS DER DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG

Die grosstädtische Presse über

PAUL EIPPER
FREUNDSCHAFT
MIT KATZEN

Mit 32 Bildern von HEDDA WALTHER. Leinenband RM 5.50

Berliner Tageblatt:

Den Namen Paul Eipper hören und die Ohren spitzen wie ein freudiges Tier selbst, das versteht sich ohne weiteres. Jetzt sind es die Katzen, auf die sein liebendes Auge gefallen ist. Wir werden völlig hingerissen in das Leben dieses seltsamsten aller Haustiere; in seine Triebe, in seine Schmerzen und Belustigungen.

Berner Bund:

Aus einer selbstlosen Freundschaft ist hier ein Buch der Schönheit und der Erkenntnis entstanden, dem wir kaum ähnliches an die Seite stellen können. Bilder sind da! Wir nennen nur ein weißes seidenes Federwölklein mit einer zweiäugigen Seele drin, Augen, die direkt aus dem Urgrund alles Lebens dich ansehen, unfassbar in ihrer Naivität.

Vossische Zeitung:

Bei jedem neuen Buch Paul Eippers sagt man: „Dies ist noch schöner als die früheren“, genau wie beschenkte Kinder. Solche klaren, unverlogenen, liebesstarken Berichte über das Leben der Tiere brauchen wir. Sie erst ergänzen das Schulwissen, indem sie ihm wirkliches Leben geben.

8-Uhr-Abendblatt:

Dieses Tagebuch ist echtester Eipper, begleitet von den wie immer herrlichen Photographien Hedda Walthers. Ich kenne keinen Menschen, der so tief in die Tierseele eingedrungen ist, wie Paul Eipper, und freigiebig verschenkt er seine großen Erfahrungen. Seine „Freundschaft mit Katzen“ ist tiefstes Wissen um die Katze.

Jeder Kunde, dem Sie das schöne Buch zeigen und empfehlen

IST KÄUFER

DAS KATZENBUCH FÜR JEDE FAMILIE



DIETRICH REIMER / ERNST VOHSEN / BERLIN

Wien: Dr. Franz Hain

In's Schaufenster und auf den Ladentisch gehört:

Das Doppelgesicht des Christentums

von Pfarrer Dr. G. Schenkel

Oktav. VIII, 181 Seiten. Leicht kartoniert RM 3.30, Leinenband RM 4.60

Es lohnt sich für das in der Presse viel umstrittene Buch zu werben. Interessenten sind alle Pädagogen, Theologen und darüber hinaus jeder religiös Eingestellte. Z

Strecker und Schröder, Verlag, Stuttgart

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil, U = Umschlag, L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 93.

Die Anzeigen der durch Zeitdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Nezel, Brüder, L. 300.
 Agentur des Rauchen
 Hauses L. 372.
 Allg. dt. Credit-Anstalt
 U 2.
 Amalthea-Verl. 3085.
 Amtsgericht Brln.-M.
 U 3.
 Atlantis-Verl. 3089.
 Avalun-Verl. 3092.
 Bachem U 2.
 Bartels in Weis. 3090.
 Baum in Pfull. 3071.
 Bechtold & Comp. 3069.
 Bertold L. 371.
 Blazef & B. L. 373.
 Bonifacius-Druck. L. 309.
 Brauns 3069. L. 370.
 Brudmann H.-G. 3078.
 Buchh. Carinthia L. 370.
 Burdach L. 371.
 Burgers Rchf. L. 309.
 Cremerische Bk. L. 309.
 Der dt. Buch-Club 3094.
 Dt. Buch-Gemeinschaft
 L. 372.
 Dergel L. 309.
 Dieck & Co. 3068.

Elwert'sche Verh. 3092.
 3094.
 Engewald L. 372.
 Falcken-Verl. 3085.
 Fehlfeld 3092.
 Felger L. 370.
 Fertig's Bk. L. 373.
 Feuerverf.-Gen. f. d.
 Buchgew. U 4.
 Führer L. 370.
 Foerster, Fr., in Le. 3099
 Giegler's Bk. L. 370.
 Goldmann, B., L. 371.
 Goethe-Bk. in Bremerh.
 L. 372.
 Götz in Mü. L. 370.
 Grabner L. 371.
 Graf Rchf. 3069.
 Gräse u. H. L. 371.
 Hansa-Buchh. in Danzig
 L. 370.
 Hedenbauer L. 372.
 Heinrichshofen in Mag-
 deburg L. 371.
 Hermann in Brln. L. 370
 Hirsch in Wien L. 309.
 Hoepli L. 370.
 Industrieverl. Spaeth &
 S. 3090. 91.

Intern. News Comp.
 L. 372.
 Ipa L. 372.
 Jugend-Verl. in Charl.
 3084.
 Kall L. 371.
 Kattow. Buchdr. L. 370.
 Kleinschmidt's Bk. L. 370.
 L. 371.
 Kocher & B. H.-G. &
 Co. L. 371.
 Kothhammer 3089.
 Kolbe U 4.
 Kommissionshaus in Be.
 L. 372.
 Koenig in Gub. U 1.
 Kraus in Karau L. 371.
 Krißche H.-B. L. 370.
 Kroll L. 370.
 Kuhn L. 371.
 Lang in Wien L. 370.
 Lehmanns Verl. in Mü.
 3072.
 Lehmann L. 371.
 Lehmann, R., L. 372.
 Löffler L. 370.
 Libr. Rac. y Extranj.
 U 3.
 Lichtenstein 3078.

Bindemann in Stu. L. 371
 Lüdeling, Gebr., U 2.
 Lüders U 3.
 Martin in Wien L. 372.
 Maufe Söhne U 3. L. 309
 Mayer'sche Bk. in Nachen
 L. 371.
 Mayer, G., in Stu. L. 372
 Reinhold & S. 3072.
 Merfeld U 4.
 Meyer, G. U 3.
 Müller in Wien L. 372.
 Neff Verl. 3079-83.
 Neumann in Magdeburg
 L. 309.
 Oliva-Buchh. in Brln.
 L. 309.
 Omittypie-Ges. Rchf.
 U 4.
 Ostländer'sche Bk. L. 371.
 Ostdt. Verl.-Anstalt in
 Bresl. 3070.
 Paasche & S. 3092.
 Papierhaus Wölbting
 U 4.
 Philo-Verl. L. 372.
 Pusch L. 371.
 Quell-Verl. in Stu. 3070
 Ratich L. 371.

Raimeder's Ant. L. 309.
 Reimer, D., 3095.
 Rembrandt-Verl. 3075.
 Rieger & Fr. L. 370.
 Rößberg Sort. in Be.
 L. 371.
 Rube L. 372.
 Sachs & G. L. 371.
 Sandberg's Hofh. L. 371.
 Saeng U 3.
 Saff G. m. b. H. U 3.
 Saunier in Stett. L. 372.
 Schapler L. 370.
 Schirmer & Co. U 4.
 Schmidt's Bk. in Saigw.
 L. 370.
 Schmitz'sche Bk. L. 370.
 Schöber L. 372.
 Schultheß & Co. 3070.
 Schwann 3088.
 Schweitzer, Jgn., in Mü.
 L. 372.
 Speyer & R. L. 370.
 Stalling 3077.
 Stiepel, Gebr., 3088.
 Strade L. 370.
 Straubing & M. L. 309.
 Strecker & Schr. 3096.
 Szöllösi L. 372.

Die Teppich-Börse U 2.
 Teufens Rchf. L. 309.
 Thiemann L. 309.
 Thomas in Wödd. L. 372.
 Wilslein in Brln. 3073.
 Wilslein, G. H., U 4.
 Wolar's Hofh. L. 309.
 Wahlen 3084.
 Verl. f. bargeldlos. Jah-
 rungswerte L. 370.
 Verl. f. Zeitkritik 3076.
 Verlagsanst. vorm. Lang
 3088.
 Verl.-Buchh. Brosch. &
 Co. 3074.
 Wagner'sche H.-B. in
 Junsbr. 3094.
 Wagner in Le. L. 372.
 Waldbauer'sche Bk. L. 309.
 Walters & H. H.-G. 3085
 Wegel Rchf. in Mü.
 L. 372.
 Westdt U 4.
 Wiff, Verl. Baugg & Co.
 3069.
 Wolff & G. Rchf. L. 3099.
 v. Jabern L. 372.
 Zimmernann in Gussf.
 L. 370.
 Zolnay 3086. 87.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wochentäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück
 kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. /
 Nichtmitgl. 10.- M. x. Abz. Bezugsnehmer tragen die Postkosten und Versandgebühren. /
 Einzel-Pr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne be-
 sondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neu-
 erscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen.
 Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige
 Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. /
Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: **Umschlag:** Erste Seite (nur
 ungeteilt) 392.- M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2 Seite 148.- M., 1/4 Seite 78.- M., 1/8 Seite
 41.- M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am
 1. Oktober für das folgende Jahr nach Aufgabe der vorliegenden Anmeldungen ver-
 geben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis.
 Preisänderungen berechnen sich nach dem Rücktritt, wenn sie um mehr als 30%
 über allem. Preissteig. hinausgehen. **Innentext:** Umfang der ganzen Seite 360 vieresp.
 Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Nett-Raum nicht nach
 Druckzeilen) 1/2 S. 148.- M., 1/4 S. 78.- M., 1/8 S. 41.- M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite
 (nur ungeteilt) 286.- M. übrige Seiten 1/2 S. 246.- M., 1/4 S. 129.- M., 1/8 S. 68.- M. Nur 1/2,
 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigen-
 preisen die Hälfte.** Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Nett-Raum 0.15 M.

Nichtmitgl. 0.20 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Nett-Raum 0.15 M.,
 Nichtmitgl. 0.20 M. **Bestellzettel:** Für Nett- und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße
 20 Zeilen-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundstep** (mittlere
 Seiten durchgehend) 24.50 M. **Ausschlag** (Nett- u. Nichtmitgl. einheitlich) / **Stellenangebote**
 0.15 M. die Zeile. / **Chiffre-Gebühr** 0.75 M. / **Mehrfarben-Druck** nach Vereinbarung. / **Für be-
 sondere Zahausführung:** Schräg-, Tabellen-, Vogensatz, kleinere Grade als Nett-, entspre-
 chender Ausschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Ausschlag für
 Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen
 Erstattung der Auslagen. / **Bei Vorausbestellung** von Anzeigenseiten für ein Jahr (Ab-
 nahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet)
 Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Ab-
 nahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende
 Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch ent-
 stehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Platzvorräte** sind unverbindlich. / **Zuteilung** des
 Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen,
 die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall
 jederzeit vorbehalten. / **Abweisung ungeeigneter Anzeigen** erfolgt ebenfalls vorbehalten. /
 Ausnahme von Anzeigen nichtangehobener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte**
 nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort** u. **Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bant:** ADCA,
 Leipzig. / **Bohrsch.-Konto:** 13463 / **Rechnung:** Sammel-Nr. 20856 / **Draht-Adresse:** Buchdr.

Verantw. Schriftf. Franz Wagner. - Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
 Druck: G. E. d. r. i. c. h. R a c h f. Sämtl. in Leipzig. - Anschrift d. Schriftf. u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

sondern die verschiedenen Aufgabengebiete nach ihrer Bedeutung für unser Volks- und Kulturleben selbstverständlich zu differenzieren. Ich kann mir Aufgaben denken, die man ohne wesentlichen Schaden für unsere künftige Entwicklung vollkommen zur Seite läßt, obwohl man sie bisher betrieben hat; ich kann mir Aufgaben denken, an denen man möglichst wenig Einschränkungen vornimmt. Daß dazu insbesondere nicht Gebiete der Erziehung und der kulturellen Beeinflussung des Volkes gehören, daran ist für mich gar kein Zweifel. Aber es wäre fehl am Platz und würde dem Ernst der gegenwärtigen Lage nicht entsprechen, wenn wir uns der Hoffnung hingeben würden, daß auf irgendeinem jezt von den öffentlichen Verwaltungen betreuten Gebiete überhaupt von jeder Kürzungs- und Ersparnismaßnahme abgesehen werden könnte. Nein, es wird sich auf jedem Gebiete um immerhin fühlbare Maßnahmen handeln. Aber ich halte es für notwendig, daß diese Kur, die vor Jahren hätte angefangen werden müssen und dann sehr viel leichter gewesen wäre (Sehr richtig!), jezt nun endgültig mit aller Energie und mit — wie ich schon sagte — eisernen Nerven durchgeführt wird, wenn wir uns nicht immer weiter in Schwierigkeiten hineinmanövrieren wollten, deren Beseitigung dann noch wesentlich schwieriger werden möchte, als es jezt noch nötig erscheint, und ich bin fest überzeugt, daß es uns gelingen wird, diese Schwierigkeiten zu überwinden und mit dem »Vorwärts« Ihres Herrn Vorsitzenden auch wieder besseren Zeiten entgegenzueilen. Ein Volk, das einen Weltkrieg gegen eine Welt von Feinden ohne Hilfe, anderen helfend, von allen Mitteln der Ernährung abgeschnitten, vier Jahre lang durchgeführt hat, ist nach Wiederherstellung seiner inneren Kraft sicherlich auch befähigt, mit diesen Schwierigkeiten fertig zu werden in einer Welt, in der einem unerbittlichen Schicksalsgesetz entsprechend die Gerechtigkeit der Geschichte nunmehr auch andere Völker leiden zu lassen beginnt.

Ich bin überzeugt, daß es notwendig sein wird, daß wir uns auf unsere eigene Kraft verlassen. Wenn wir warten wollten, bis eine Zollunion die Staaten ganz Europas verbindet, so würden wir uns verbluten. (Zustimmung.) Es ist auch nicht Bismarcksche Art gewesen, alles auf einmal erreichen zu wollen. Schritt für Schritt dem Ziele entgegenzueilen, dieses aber nicht aus den Augen zu verlieren, das ist wohl die Aufgabe, die es zu lösen gilt, und an Selbsthilfe und Selbstvertrauen hat es der Börsenverein der Deutschen Buchhändler ja nie fehlen lassen. Seine ganze hundertjährige Geschichte ist ja eigentlich erfüllt von Erfolgen, die er seiner eigenen Kraft zubuchen kann. Und ferner gilt es, diese Kräfte, die in uns selbst schlummern, einmütig zusammenzufassen zu gesammelter Anwendung. Auch da bietet die Geschichte des Börsenvereins und die Ausnutzung der innigen Verbindungen mit den verschiedenen Stellen ein lebhaftes Beispiel dafür, was mit der Zusammenfassung der Kräfte erreicht werden kann. Ich erinnere an die Deutsche Bücherei, ich erinnere an die Anfang dieses Jahres begonnene Deutsche Nationalbibliographie, um darauf hinzuweisen, wie auch unter schwerer Zeit mit vereinten Kräften Großes in Angriff genommen und, wie wir hoffen, zu gutem Ende geführt werden kann. Wenn wir so an die Freiheit und die Befreiung unseres Vaterlandes herangehen mit kühlem Kopfe für die Erkenntnis der Lage, in der wir uns befinden, und der Mittel, die uns zur Verfügung stehen, aber mit dem heißen Wunsch im Herzen, das wiederzuerlangen, was uns not tut, dann, glaube ich, stellen wir aufs beste diejenige dynamische Spannung her, mit der wir in absehbarer Zeit die nationale Freiheit, die Grundlage alles kulturellen und wirtschaftlichen Gedeihens, für ein so entwickeltes Volk wie das deutsche wiederzuerlangen können.

In den hundert Jahren seines Bestehens hat der Börsenverein der Deutschen Buchhändler manche schwere Stunde erlebt. Keine schwerere Zeit war uns allen beschieden als die, in der wir jezt leben. Wir haben das Vertrauen zum Börsenverein der Deutschen Buchhändler, daß er sich der gewaltigen Verantwortung voll bewußt ist, die in dem Buch und den von ihm ausgehenden Einflüssen auf das deutsche Volk liegt. Wir sind überzeugt, daß er wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft seine Kräfte erkennen, stählen und zusammenfassen wird. Wir wünschen ihm, daß es ihm gelingen möge, das schwere Werk zu vollbringen zu seiner Ehre, zum Ruhm seines Standes, zum Segen für die deutsche Kultur und zur Befreiung von Volk und Vaterland. (Lebhaftes Bravo.)

Meine Herren Gäste, darf ich Sie bitten, Ihr Glas zu erheben und auszurufen: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler, er lebe hoch! — hoch! — und zum dritten Male hoch! (Die Gäste stimmen in die Hochrufe ein.)

Meulenhoff (Amsterdam): Herr Oberbürgermeister! Verehrte Tischgenossen! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Eigentlich stehe ich ja hier ganz inoffiziell, um so mehr, als ich auch eigentlich nichts Offizielles zu sagen habe.

Wenn ich bei uns in Amsterdam einmal an einem Festessen teilnehme, so habe ich immer so ein Papierchen in der Hand, und das zeigt dann schon an: »Der mit dem Zettel hat etwas zu sagen«. Jezt ist »der mit dem Zettel« zu Ihnen gekommen und möchte gern etwas zu Ihnen sagen. (Zurufe: Lauter!) — Lauter? Ja, auch Ihnen dort in der Ecke! (Heiterkeit.)

Im voraus bitte ich Sie, zu entschuldigen, wenn der Ausländer vielleicht einmal das richtige Wort nicht treffen oder gar Fehler machen sollte.

Ich rede am liebsten in Reimen
Da fließen die Worte so schön.
Berleger und Sortimentler
Die woll'n doch nur Schönes seh'n.

Von Sortiment und Verlag möcht' ich reden,
Ich besinge das deutsche Buch.
Aber nicht nur deshalb, meine Lieben,
Bin ich heute hier auf Besuch.

Na, 's gibt auch noch 'n bißchen Geschäfte.
Die Geschäfte, die gehen so — so!
»Wer ist denn der da?« hör' ich fragen.
»Ich bin einer von Meulenhoff & Co.

Ich bin einer von jenseits der Grenze.
Hab' das deutsche Buch herzlich lieb. (Bravo!)
Schau' von dort so im Vogelflug nieder
Auf den deutschen Buchvertrieb.

Das kann nur ganz unparteiisch
Ein befreundeter Nachbar tun.
Ich lobe, wenn Grund ist, zu loben,
Und schaue dann fröhlich herum.

Ich tadle, wenn Anlaß zu tadeln.
Froh — was? Hier im Buchhändlerhaus!
Wenn's Ihnen vielleicht nicht gefällig,
So setzen Sie ihn einfach 'raus!

Zu loben ist der starke Geist,
Der aus den Büchern spricht.
Zu loben ist, wie mutig-dreist
Man Hinderniss' zerbricht.

Zu loben ist, wie mit Geschmack
Man Richtung gibt wie nie,
Die Buchausstattung wird erneut
Mit deutscher Energie.

In kaum einem Lande ist das Buch
Wie hier so ganz perfekt.
Hoch! Deutschlands strammer Buchverlag!
Hoch! Mit dem gold'nen Sekt!

Der Buchvertrieb ein Beispiel ist
Dem ganzen Kontinent.
Nochmals den Schaumwein eingeschenkt!
Hoch! deutsches Sortiment!

So schön geht's aber weiter nicht.
Nun fängt das Tadeln an.
Das heut'ge Buch kost't 2.85!
— Und was verdient ihr dran?

Der 2.85er Bazillus,
Der macht sich einfach groß.
Der Knaut-Bazill sieht uns im Blut
Wie werden wir den los?

S. Fischer, du großer Fischer,
Was hast du damals gemacht,
Als du für 2.85
Die ganzen Buddenbrooks uns hast gebracht?

Kiepenheuer, Isolnay und Insel,
Die folgten in bunter Reih,
Es fehlt nur der Fischer aus Jena,
Julius Springer, Enke und Paul Parey.

Wenn's so weiter geht, meine Herren,
Dann gibt man — und ihr seid kontent —
Den Volks-Brodhaus zu 2,85
Sogar noch mit 50 Prozent.

Bei uns kann man auch schon verlegen,
Nur nicht so billig wie hier!
Hat man's Drucken umsonst in Deutschland?
Und was kostet hier das Papier?

Ein gutes Buch soll preiswert sein.
So bald wird man nicht reich.
Ein Stückchen der Frau Gemahlin
Kostet mehr als der letzte Zweig.
(Große Heiterkeit. — Händeklatschen.)

Noch ein Wort an die deutschen Verleger!
Man sucht Absatz — mit Energie —
In Deutschland und im Ausland
Oft nach neuerer Theorie.

Man bereichert das Ausland mit Büchern,
Richtet Auslieferungsstellen ein,
Bedenkt aber nicht, daß das Ausland
Auf einmal gesättigt kann sein.

Es herrscht wohl die Auslieferungskrankheit
Im belletristischen deutschen Verlag?
Jeder will 'ne Vertretung haben,
Denkt sich reich — mit verleg'rischem Laß'.

Es ging gut, wenn die auf zehn sich beschränkten.
's gibt mehr als tausend Verleger hier — was?
Wenn die alle nach Holland kämen,
Dann wär' das ein schöner Spaß.

Was mir auffällt im Deutschland von heute? . . .
— Die übertriebene Mäßigkeit!
Ich mein' nicht beim Essen und Trinken;
Nur in der Verlagsstätigkeit. —

Von Überproduktion nicht die Rede!
Man zeigt an in bescheidenem Ton
Das hundertste, zweihundertste Tausend —
Ullstein spricht von einer Millton.

Wo sind die alten Zeiten?
Lederbände im reichsten Chagrin?
Die Klassiker — Schiller und Goethe —
In herrlichstem Maroquin?

Ah, reden wir nicht von früher!
Das Heute gibt's tägliche Brot!
Man liest Bichy Baum und Remarque,
Und Schiller und Goethe sind — tot.

Die Zeiten werden sich ändern.
2,85 ist 'ne Krankheit von heut.
Soll man dem Publikum die Bücher verschenken?
. Wir sind doch gescheite Leut'!

Das deutsche Buch mit Stolz und Kraft
Sich handhabt in der Welt.
Gebt deutsche Bücher nicht umsonst!
Wir alle brauchen Geld! (Bravo!)

Ob Verleger, ob Sortimentier,
Man liebt auch das Ideale am Buch.
Ein'n Sinn nur haben wir alle
Hoch! Hoch! — das deutsche Buch!
(Lange anhaltender, lebhafter Beifall.)

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 97.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Anzeiger für den Schweiz. Buchhandel.** 43. Jg., Nr. 8. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: K. Naef: Zensur? (Schluss.) — Rückgang der Weltproduktion von Büchern.
- Barth, Conrad:** 600 Bücher für den Berufsschüler. Ein besprechendes Auswahl-Verzeichnis. Stuttgart 1931: Verlag Bucherei und Bildungspflege. 146 S. Mk. 2.—.
- Bibliographie der Sozialwissenschaften.** Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik. Hrsg. vom Statist. Reichsamte. 27. J., H. 3. Berlin: Reimar Hobbing. 4°
- Sozialistische Bildung.** Mit den Beilagen Bücherwarte und Sozialistische Erziehung. Heft 4, April 1931. Berlin: Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit. (Auslieferung durch J. H. W. Dietz Nachf., Berlin.) Aus dem Inhalt: F. Buckand: Die Literatur über den Faschismus.
- Blätter für Bücherfreunde.** Literarische Neuigkeiten. 31. Jg., S. 3. Leipzig: Koehler & Volckmar A.-G. & Co. Aus dem Inhalt: E. Starkloff: Nimm Bücher auf die Reise mit! — Leseproben und Besprechungen.
- Breitkopfs Nachrichten an den Musikalienhandel aller Länder.** 7. Jg., Heft 3. Leipzig: Breitkopf & Härtel.
- Das lebendige Buch.** Sonderdruck aus der Monatszeitschrift »Der Hochwart«. Hochwart-Verlag, Rudolf Schneider, Markersdorf Amtsh. Jittau i. Sa. 16 S. gr. 8° Aus dem Inhalt: K. A. Walther: Der Weg zum lebendigen Buch unserer Zeit. — Börries, Frh. von Münchhausen: Ein Umblick, Bücherchau. — O. Heuschke: Lyrische Ernte.
- Neue Bücher.** Anzeiger unterhaltender und belehrender Neuerscheinungen des deutschen Schrifttums. 6. Jg. Nr. 3 u. 4. Je 4 S. 4° Stuttgart: Bucherei des Deutschen Ausland-Instituts.
- Österreichische Bücher-Chronik.** 27. Jg. 1931, Nr. 1. Wien I: Franz C. Mickl. 4 S. 4°
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 52. Jahrgang, Nr. 17. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Raiffenheim: Noch einiges zur Umsatzsteuerfrage. — O. Rosj: Zu dem Thema »Erfolgreiche Springerbearbeitung«.
- Fethke, Hubert:** Die Kalkulation in der Buchbinderei. 2. Aufl. Stuttgart 1931: Verlag des Allgemeinen Anzeigers für Buchbindereien. 260 S. gr. 8° Mk. 14.—.
- Foken, Hayno:** Stille Gefährten — Erlebnisse mit Büchern. 2. Bändchen: Verräumt. Mit Zeichnungen von Hugo Steiner-Prag. 16 S. Mk. —50.
- 4. Bändchen: Verboten. Mit Zeichnungen von Hugo Steiner-Prag. 16 S. Mk. —50.
- Herbfeuer.** Monatschrift der Deutschen Hausbücherei Hamburg. 6. Jg., Nr. 5. Hamburg: Bücherborn, Deutsches Buchhaus G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Wilhelm Schäfer gegen die Akademie. — O. Heuschke: Das Werk von Holde Kurz. — Chr. Fr. Schleichert: Steiermark und Paula Grogger.
- Ja und Nein.** Blätter für deutsches Schrifttum. 2. Jg. S. 4/6. Berlin NW 87, Cuxhavener Str. 17: Im Verlag der Gesellschaft für Deutsches Schrifttum. Aus dem Inhalt: R. Benz: Krisis des deutschen Geistes. — O. Grimm: Absage an die Literaten! Für das Schrifttum der nationalen Erneuerung! — J. Günther: Sinn und Gestaltung im epischen und lyrischen Werk des Anton Wildgans. — F. Schauwecker: Bedauern über Oscar Wilde. — F. Thieß: Für Axel Lübbe! — F. Hielscher: Nachlese. — R. G. Vinding: Führung — wohin? — A. E. Rutra: Denkmal für Klambund. — Die lichten Bücher aus Nordland. — W. Brüggge: Sehnsucht, Mannheit, Verantwortung. Zu Hans von Haebler's 60. Geburtstag am 1. Dezember 1930.
- Jungbuchhändler-Mundbrief.** Katholischer Buchhandel. Sonderheft: April 1931. Als Manuskript gedruckt. Berlin NW 7, Postfach 67, Verlag Hans Bott. Auslieferung in Leipzig bei F. Volckmar. 48 S. Preis Mk. 1,20 no. Aus dem Inhalt: H. Bott: Katholischer Buchhandel und Jungbuchhandel. — Ph. Gorden-Rauch: Vom Sinn und Zweck unserer Bewegung. — F. Ruder-mann S. J. u. Th. Herder-Dorneich: Wesen und Wirken des katholischen Buches in der Zeit.
- Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig:** Neues vom Büchermarkt. Mai 1931, Nr. 5. 8 S.
- Wege zu Büchern. Nr. 2. Historische und politische Romane. 24 S.
- Rieb, Dr. Franz, und Hugo Gist:** Arbeitsgerichtsgesetz nebst ergänzendem Anhang. Mit Einleitung, Erläuterungen und Sachverzeichnis. 2., neubearb. Aufl. München 1931. C. S. Beck'sche Verlagsbuchh. XIX, 534 S. Lwd. Mk. 8,50.
- Literarische Anstalt des Volkswambundes G. m. b. H., Dortmund:** Übersicht: J. Ang: Literatur zum Deutschunterricht in der Volksschule. Mit Verzeichnis: Die Sammlung »Deutsches Gut«. 8 S.

Die Literatur. 33. Jg., S. 8. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Aus dem Inhalt: E. Luda: Literarische Kritik. — R. Goering: Gandhi. — L. Weltmann: Die Heilung durch den Geist. — E. Stranik: Detmar Heinrich Sarnecki. — D. H. Sarnecki: Autobiographisches Bekenntnis. — D. Ewald: Berdjajew, der Philosoph des Schaffens. — G. Schäfer: Katholische Denker und Dichter. — J. Dietrich: Die gegenwärtige Lage der deutschen Lyrik.

Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Schiffen-Vereins zu Leipzig. 36. Jg., Nr. 5.

Mitteilungen aus den Gebieten der Naturwissenschaften und Technik. Hrsg. von Gebr. Borntraeger, Berlin; Ferdinand Enke, Stuttgart; S. Hirzel, Leipzig; R. Oldenbourg, München; Theodor Steinkopff, Dresden; Friedr. Vieweg & Sohn, Akt.-Ges., Braunschweig. 25. Heft. 32 S. Lex.-8°

Mittler & Sohn, E. S., Berlin: Auslieferungs-Verzeichnis der seit 1914 erschienenen Verlagswerke. April 1931. 40 S.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften. 42. Jg., Nr. 1. Leipzig: Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. 975 Nrn. 32 S.

— Autoren- und Sachregister des 41. Jahrgang 1930. 93 S.

Perles, Moritz, Wien: Wiener Literarische Signale. Frühjahrs-Nummer des Jahres 1931. 12 S.

Pflicht und Tat des katholischen Buchhändlers. Gedenkschrift zum 25jährigen Bestehen der Vereinigung des katholischen Buchhandels 1906—1931. Den Mitgliedern und Freunden gewidmet. VII, 48 S. u. 1 Taf.

Die Schrift — als Manuskript gedruckt — kann, soweit der Vorrat reicht, durch die Geschäftsstelle der Vereinigung (Aschendorffsche Verlagsbuchh. in Münster i. W.) bezogen werden. — Besprechung f. Kantate-Nummer.

The Publisher and Bookseller. Nr. 1327, April 24, 1931. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Ch. Young: A bookseller looks at publishers. — Ph. Jordan: May anniversaries.

The Publishers' Weekly. Vol. CXIX, Nr. 15. New York: [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr 13.—.] Aus dem Inhalt: Our leading citizens — what they read. — K. Lord: Help! Help! Shop assistance from both sides of the proprietor's desk. Part II. — F. M. Watts: Small bookshop management. Chapter XXII. — Publishers and department store men get together. — The nature books of Frank M. Chapman. — W. E. Harris: Baby record books. — M. Straughan: A window display that sold Bibles and Prayer Books.

Richter, Ministerialrat Dr.: Der Kampf gegen Schund- und Schmutzschriften in Preußen auf Grund des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften vom 18. Dezember 1926. II., erw. u. neubearb. Aufl. Berlin 1931: R. v. Decker's Verlag G. Schend. 158 S. Mk. 3.—. [Veröffentlichungen des Preussischen Ministeriums für Volkswohlfahrt aus dem Gebiete der Jugendpflege, der Jugendbewegung und der Leibesübungen. VIII.] Wir verweisen auf die Besprechung der 1. Aufl. im Bbl. 166, 1929. — Die Liste der Schund- und Schmutzschriften ist bis Ende Januar 1931 vervollständigt.

Deutsches Rundfunk-Schrifttum. Verzeichnis der im Monat März 1931 erschienenen Bücher und Zeitschriftenaufsätze mit kurzen Erl. Bearb. von d. Deutschen Bücherei. Hrsg. von d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. 2. Jg. 3. H. Berlin NW 40: Reichsverlagsamt. Viertelj. Mk. 6.—.

Scheltema & Holkema's Bokhandel, Amsterdam: Catalogus: Geneeskundige Bibliographie. Oorspronkelijke nederlandse werken verschenen in de jaren 1921—1930. 60 S.

Teubner, B. G., Leipzig: Verzeichnisse: Zwei neue Lektüresammlungen. 24 S. m. Abb.

— Teubners Neusprachliche Lektüre. Englische Reihe. 1931. 52 S. m. Abb.

— Französische Reihe. 1931. 36 S. m. Abb.

Thieme, Georg, Leipzig: Preisverzeichnis. Ausg. im April 1931. 8 S.

— Neuerscheinungen. 16 S.

Monatliches Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften. Bearb. von der Deutschen Bücherei, hrsg. vom Reichsministerium des Innern. 4. Jg., H. 3, März 1931. Berlin: Reichs- und Staatsverlag G. m. b. H. Viertelj. Mk. 6.—.

Vorstius, Joris: Internationaler Jahresbericht der Bibliographie. 1. Jg. 1930. Leipzig 1931: Otto Harrassowitz. VI, 56 S. Mk. 5.—.

Die Literarische Welt. 7. Jg., Nr. 17. Berlin: Die Literarische Welt Verlags-Ges. m. b. H. Aus dem Inhalt: F. Thiess: Wassermanns »Eitel Andergast«. — H. Kauders: Daniel Defoe. Zu seinem 200. Todestag. — H. E. Jacob: Wie man schreiben soll. — Zur Judenfrage in Literatur und Kunst.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 43. Jg., Nr. 33. Aus dem Inhalt: Wirtschaftskrise. — Reichspostministerium und Drucksachenporto. — S. Frey: Vereinfachte Manuskriptberechnung.

— Nr. 34. Aus dem Inhalt: W. Niehner: Graphische Statistik und Kontrolle in Druckereibetrieben. — Eckardt: Subvention ungeeignet zur Krisenüberwindung.

Zeitungs-Verlag. 32. Jg., Nr. 17. Berlin. Aus dem Inhalt: Zeitung, Lehrer und Schüler. — Dr. d'Esther: 300 Jahre politische Zeitung in Frankreich.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Alte böhmische Buchkultur. Bohemica in Prager Buchhandlungen. In: Prager Presse vom 22. April 1931.

Es wird über die einzigartigen Sammlungen und Raritäten der Häuser R. André und Tauffig & Tauffig berichtet.

J. A. Brodhaus. — Karl Bland: Das große Leipziger ABC: Das Haus der drei Höfe: J. A. Brodhaus. Bild eines Jahrhunderts. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 30. April 1931.

Buch und Zeitschrift. Von R. A. Walthers: In: »Der Hochwart« Heft 3, 1931. Hochwart-Verlag, Rudolf Schneider, Markersdorf Amtsh. Zittau i. Sa.

Die Krise des Buches und die Freimaurerei. Von Br. Dr. Hans Prager. In: Die Leuchte. Unabhängige Monatsschrift für und über Freimaurerei. 22. Jg., April 1931. Stuttgart: Ernst Heinrich Moritz.

Antiquariatskataloge.

Burgersdijk & Niermans, Leiden, Nieuwsteeg 1: Catalogus van diverse Bibliotheken. Varia. 4357 Nrn. 165 S. Versteigerung: 11.—21. Mai 1931.

De Tavernier, Albert, Antwerpen, Longue rue d'Herenthals 12: Catalogue de livres. Varia. 925 Nrn. 35 S. Versteigerung: 12., 13. u. 15. Mai 1931.

Der Deutsche Buch-Club m. b. H., Hamburg 36, Neue Rabenstr. 25: Katalog 4: Bibliothek Dr. Walter von Brüning, Semper auf Rügen. II. Tl. Deutsche Literatur, Architektur u. Kunst, franz. u. engl. Literatur des 18. u. 19. Jh. u. a. 1302 Nrn. 158 S. u. 5 Taf. Versteigerung: 11. u. 12. Mai 1931.

Geibel & Hohl, Göttingen, Weender Str. 68: Antiquariats-Anzeiger 2: Niedersächsische Geschichte. 308 Nrn. 16 S.

Goetheanum-Bücherstube G. m. b. H., Stuttgart, Charlottenplatz 1: Liste 4: Varia. 2 S. 4°

Hasbach, A. L., Wien I, Schulerstr. 18: Wiener Bücherfreund 22: Deutsche Literatur. 944 Nrn. 67 S.

Internationales politisches Antiquariat IPA, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 14/16: Liste 7: Genossenschaftsliteratur. 129 Nrn. 8 S.

Liepmannsohn, Leo, Antiquariat, Berlin SW 11, Bernburger Str. 14: Katalog 61: Autographen. 581 Nrn. 107 S. u. 8 Taf. Versteigerung: 19. u. 20. Mai 1931.

Perl, Max, Berlin W 8, Unter den Linden 19: Auktion 163: Graphik und Handzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts, Städteansichten, Bücher des 15.—20. Jahrhunderts. 760 Nrn. 55 S. Versteigerung: 18. Mai 1931.

Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Am Hof 28: Antiquariatsberichte Einst und jetzt. H. 62 u. 63. Varia. 1319 Nrn. 66 S., u. 1062 Nrn. 36 S.

Schlapp, H. L., Darmstadt, Schulstr. 5: Katalog 70: Kunstgeschichte. 1100 Nrn. 44 S.

Schulz & Co., C. F., Plauen i. V., Blumenstr. 17: Sonderangebot: Seltene und wertvolle Kunstdliteratur. 25 Nrn. 4 S.

Stargardt, J. A., Berlin W 35, Lützowstr. 47: Katalog 321: Autographen. 443 Nrn. 48 S.

Toscanini, Walter, & C., Mailand, 19, Via Cerva: Katalog: Choix de livres illustrés français à tirage limité, éditions de-luxe. 94 Nrn. 54 S.

Kleine Mitteilungen

Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 28. bis 30. Mai in Halle a. S. ab. Die Tagesordnung umfaßt die Erstattung des Geschäftsberichts durch den Syndikus Herrn Dr. Wildt, einen Vortrag des Herrn Geheimrat Thurmann über »Papierhandel und Industrie, ihre Aufgaben und Aussichten«, die Beratung zahlreicher, von der Fachgruppen gestellter Anträge, eine Besprechung der am Buchhandel interessierten Mitglieder u. a., ferner findet eine Besichtigung der Cröllwitzer Papierfabrik und anderer Sehenswürdigkeiten statt.

Ausstellung. — Am 30. und 31. Mai findet in Petershagen (Wefer) die Hundertjahrfeier des ehem. Lehrerseminars statt, zu der mehrere Hundert Lehrer erwartet werden. Die Buchhandlung Friedrich Giese beabsichtigt, eine kleine Ausstellung neuer pädagogischer Literatur zu veranstalten. Reichliches Prospektmaterial ist ihr erwünscht.



Der Republikanische Lehrerbund hält in Darmstadt am 28. und 29. Mai seine Reichstagung ab, die als Schulungstagung für republikanische Staatsbürgerkunde gedacht ist. Die Buchhandlung Ludwig Saeng dort hat es übernommen, eine Ausstellung der einschlägigen Literatur zu veranstalten. Die Herren Verleger werden gebeten, sich deswegen mit dieser Firma in Verbindung zu setzen. (Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.)

Ausstellung »Das Kind« in Köln. — In Verbindung mit der Kölner Lehrmittel-Anstalt und der Marzellus-Buchhandlung veranstaltet der Gilde-Verlag G. m. b. H., Abt. Sortiment in Köln auf der Ausstellung »Das Kind« eine Bücherchau, verbunden mit Verkauf. Ein zu diesem Zweck vom Gilde-Verlag gemieteter, günstig gelegener Raum bietet die Möglichkeit, einzelne Verlagsgruppen gesondert auszustellen. Die Beteiligung von Seiten der Verlage kann in zweierlei Form erfolgen: 1. Miete eines bestimmten Raumes zum Preise von RM 30.— pro Quadratmeter; 2. Zahlung einer Platzmiete von RM 3.— für jeden ausgestellten Titel. — Andere Bücherausstellungen werden von Seiten des Messe- und Ausstellungsamtes nicht zugelassen.

Internationale Buchkunst-Ausstellung in Paris (s. a. Nr. 106). — In der deutschen Abteilung des Salon International du Livre d'Art Paris 1931, die vom Verein Deutsche Buchkünstler zusammengestellt worden ist, werden neben den Hauptschöpfungen der großen deutschen Buchillustratoren und Buchkünstler auch Werke der Handbinderkunst ausgestellt sein. Zu den Kunstbischindern, die zur Besichtigung der deutschen Abteilung durch den Verein Deutsche Buchkünstler eingeladen worden sind, gehören: Otto Dorfner, Weimar; Heinrich Engel, Hannover; Otto Gurbat, Berlin; Paul Kersten, Berlin; Otto Pfaff, Berlin; Bruno Scheer, Berlin; Franz Weiße, Hamburg; Ignaz Wiemeler, Leipzig. Besonders Interesse dürfte eine Anzahl von Bänden Bruno Scheers, Berlin, erregen, die die Bibliothek des französischen Botschafters in Berlin, Pierre de Margerie, hergestellt worden sind und die auf besonderen Wunsch des Botschafters in der deutschen Abteilung ausgestellt werden. Zum Mittelpunkt der deutschen Buchbinderkunst macht der Verein Deutsche Buchkünstler eine Vitrine, die die neuesten Einbandschöpfungen Ignaz Wiemelers, Leipzig, zeigen wird.

Gedächtnisausstellung Friedrich von Matthiſſon. — Am 13. Mai wird mit einem Vortrag von Professor Dr. Georg Wittkowski, Leipzig, in der Anhaltischen Landesbibliothek zu Dessau eine Gedächtnisausstellung zum 100. Todestage des in seiner Zeit hochgeschätzten luxischen Dichters Friedrich von Matthiſſon eröffnet. Das Material, das aus schönen Ausgaben der Schriften des Dichters und seiner Freunde, Rezensionen derselben in damaligen Zeitschriften — etwa von Schiller und August Wilhelm Schlegel — sowie aus Autographen, Gemälden und anderen bildlichen Darstellungen besteht, hat besonders durch den umfangreichen Matthiſſon-Nachlaß, der bisher dem Staatsarchiv in Zerbst gehörte, eine willkommene Bereicherung erfahren. Dieser Nachlaß, der nunmehr in das Eigentum der Landesbibliothek übergegangen ist, besteht aus 25 Mappen mit Briefen an den Dichter und aus 19 Bänden handschriftlicher Tagebücher aus den Jahren 1777—1830. Das wertvollste Stück ist ein umfangreiches Stammbuch, in dem sich neben Goethe, Schiller, Herder und Wieland die bekannteren Persönlichkeiten um 1800 einstellbilden geben. Zur Matthiſſon-Ausstellung wird ein Führer erscheinen.

Dessau.

Dr. Wahl.

62. Liste der Schund- und Schmutzschriften (61. f. Nr. 85, 1931). (Gelegt vom 18. Dezember 1926.)

Nr.	Altenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger
114	Prüf.-Nr. 122	D. P. St. Leipzig vom 6. 5. 1931	»Harald Hart, Aus meinem Leben«, Band 173: Der rätselhafte Gast. Erzählt von Max Schraut.	Verlag moderner Lektüre G. m. b. H., Berlin SO 16.
115	Prüf.-Nr. 124	D. P. St. Leipzig vom 6. 5. 1931	»Das Verbrechen«. Eine Sittengeschichte menschlicher Entartung. Lieferung 1—3. Von Robert Heymann.	Parthenon-Verlag G. m. b. H., Leipzig.

Leipzig, den 6. Mai 1931.

Der Leiter der Oberprüfstelle
Dr. Arndt.

Schwerer Einbruch in eine Buchhandlung. — Wie uns mitgeteilt wird, wurde in der Nacht zum 5. Mai in der Buchhandlung Albert Röder in Wuppertal-Barmen ein schwerer Ein-

bruch verübt. Die mit der Ortllichkeit anscheinend vertrauten Diebe sprengten sämtliche Geldbehälter, darunter eine moderne Kontrollkasse und erbeuteten über RM 600.—; Bücher wurden nicht gestohlen. Obwohl das Geschäft im Mittelpunkt der Stadt an einer belebten Straße gelegen ist, fanden die Diebe Zeit, die gut gesicherte Ladentür aufzusprengen.

Personalnachrichten.

60. Geburtstag. — Herr Otto Bernthal, der Gründer des Musikverlags gleichen Namens — jetzt im Besitz der Herren Wienau — in Berlin, kann am 14. Mai in Hahnenklee (Hartz), Haus Elisabeth, wo er augenblicklich zur Erholung weilt, seinen 60. Geburtstag feiern. Der durch seine erfolgreiche Verlegerstätigkeit in Kollegenkreisen wohl noch bestens bekannte Jubilar hat sich 1926 ins Privatleben zurückgezogen. Er nimmt noch regen Anteil an allem, was seinen alten Beruf betrifft und entfaltet auf verschiedenen Gebieten eine segensreiche Tätigkeit.

Neue Mitglieder der Sachverständigenkammer für Werke der Literatur. — Wie das Sächsische Justizministerium bekanntgibt, ist das bisherige stellvertretende Mitglied Verlagsbuchhändler Dr. Gustav Kirstein in Leipzig zum ordentlichen Mitglied und der Verlagsbuchhändler Dr. Fritz Brodhaus in Leipzig zum stellvertretenden Mitglied der Kammer ernannt worden.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

Warnung

vor Ankauf von gefälschten photographischen Aufnahmen.

Ein Gustav Mittendorf, zuletzt in Charlottenburg, Uhlandstr. 44 wohnhaft, hat der Zeitschrift »Durch alle Welt« einen illustrierten Aufsatz über eine Reise im Sudan verkauft. Unter den Bildern befinden sich elf Aufnahmen aus Bengt Bergs Buch »Abu Markub«, die sämtlich als unerlaubte Nachdrucke nach den Bildern im Buch festgestellt sind. Bei den gefälschten Photographien ist das Raster mit der Lupe erkennbar.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in jedem Falle der Benützung solcher Photographien Strafantrag stellen und Schadenersatz wegen Verletzung des Urheberrechts beanspruchen werden.

Berlin. Dietrich Reimer (Ernst Rohsen) A.G.

Adressengesuche und Anfragen.

Herr Josef M. Grabisch, Übersetzer verschiedener Werke aus dem Englischen (Schriftleitung des Börsenblattes).

Betreiber Curt Lam s, zuletzt Hamburg, Durchschnit 31 (Hesse & Becker Verlag, Leipzig).

Oberleutnant a. D. Werner Schulze-Horn, zuletzt Charlottenburg, Rankestraße 36 (Hugo Vermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde).

Reisender Wilhelm Spengler, Oberhausen u. Kirn, zurzeit Wiesbaden (Literarische Anstalt des Wolframbundes G. m. b. H., Dortmund).

Wer kennt eine italienische Ausgabe von zweisprachigen Unterhaltungsbüchern, also italienisch-französisch, italienisch-spanisch usw. (P. Wunschmanns Buch., Wittenberg, Bz. Halle.)

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Gesamtvorstand des B. B. betr. Verleihung tragbarer Ehrenzeichen des Buchhandels. S. 474; betr. Bücherkonsumverein Rumburg. S. 474.

Artikel:

Sprachwissenschaftliches Gutachten zur Einreihung der Umlaute. S. 474.

Zur Einordnung der Umlaute. Von Dr. W. E. Desterling. S. 475. Kantate 1931. S. 475.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 478.

Kleine Mitteilungen S. 479—480: Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler / Ausstellung / Der Republikanische Lehrerbund / Ausstellung »Das Kind« in Köln / Internationale Buchkunst-Ausstellung in Paris / Gedächtnisausstellung Friedrich von Matthiſſon / 62. Liste der Schund- und Schmutzschriften / Schwerer Einbruch in eine Buchhandlung.

Personalnachrichten S. 480: 60. Geburtstag Otto Bernthal in Berlin / Neue Mitglieder der Sachverständigenkammer für Werke der Literatur.

Sprechsaal: S. 480: Warnung vor Ankauf von gefälschten photographischen Aufnahmen / Anfragen und Adressengesuche.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Scherich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge.

Verlag

katholischer Richtung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem tüchtigen strebsamen Herrn, der sich selbständig machen möchte, wäre Gelegenheit geboten, in dieses Unternehmen einzuheiraten. Zuschriften unter # 800 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

In Dresden

ist eine alte Firma günstig zu verkaufen. Reflekt. wollen sich unter # 821 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. mit mir in Verbindung setzen.

Stellenangebote

Zum 15. 7. oder 1. 8. 1931 suchen wir einen

Lehrling.

W. Mauke Söhne,
Hamburg 36.

Stellengesuche

Übersetzerin

perf. französisch, englisch, italien-, russisch, stilistisch gewandt, langj., Auslandspraxis, erstklass. Zeugnisse, sucht für jetzt oder später Anstellung od. laufende, mögl. festhonorierte Mitarbeit (Belletristik, Feuilleton, Volkswirtschaft, usw., auch kaufmänn. Korrespondenz). Angebote u. # 815 durch d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Dame

28 Jahre alt, mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen, kaufm. begabt und tätig gewesen, sucht Anfangsbez. Volontärstellung in Buch- od. Kunsthandlung. Angeb. u. # 817 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Junger Gehilfe,

mit allen Gebieten des Buch-, Musikalien- u. Papierwarenhandels vertraut, guter Dekorateur, sucht Stellung zur Weiterbildung in Deutschland oder Tschechoslowakei. Antritt jederzeit. Angebote unter # 816 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

SUCHEN SIE EINEN SPEZIALISTEN FÜR NEUZEITLICHE BUCH- U. ZEITSCHRIFTEN-GESTALTUNG?

Dann schreiben Sie an mich. Ich bin ein anerkannt tüchtiger Hersteller mit hervorragenden Fachkenntnissen (Meistertitel) und suche in Groß-Berlin aussichtsreiches Arbeitsfeld. Angebote an W. Lüders, Charlottenburg, Sybelstraße 1

**Haben Sie mein
Inserat vom 9. Mai
gelesen?**

Eja Meyer, Gebrauchsgraphiker
BDG
Schillerstr. 34
Heilbronn-Neckar

**Katholischer
Sortimenter**

23 1/2 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, ausgebildet und erfahren in allen Zweigen des Sortimentes

**sucht auf 1. Juli 1931
(event. später) neuen
Wirkungskreis.**

Durch Tätigkeit in angesehenem Verlag und führenden Buchhandlungen süddeutscher Universitätsstädte sind umfassende Berufs- u. Literaturkenntnisse vorhanden. Fertigkeit in Stenographie und Maschinenschreiben, engl., franz. und span. Sprachkenntnisse. Besonderes Interesse besteht für einen Posten

**als Bestellbuchführer
in katholischer Buch-
handlung.**

Zeugnisse, Referenzen und Lichtbild stehen zur Verfügung. Angebote unter # 819 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Suche zum 1. 9. od. später Stellung in Buchhandlg. u. Zeitungsbetrieb. Mit Nebenbranchen vertraut. Buchführ. Anzeigenwesen. Annahme u. Abzidenzen. Geleg. lokale Berichterstattung. Bin 26 J. alt. Gute Erscheinung. Große Arbeitskraft.

Frdl. Angebote unter # 812 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

**Neue Zeitschriften
neue Werke usw.**

Wir übernehmen den Druck von Zeitschriften und Werken jeden Umfangs in zeitgemäßer Ausführung. (Hand- u. Maschinensatz.) Moderne neue Schriften, gutgeschultes Personal. Preiswerte Bedienung.

Buchdruckerei

Martin Sass G.m.b.H., Göttingen.

Buchdruckerei

mit angeschl. Buchbinderei von altem, bekannten Berliner Verlag zu Vergebung von Aufträgen gesucht.

Gefl. Eilangebote leistungsfähig. u. kapitalkräftiger Firma erbeten unter „Interessengemeinschaft“, Berlin-Friedenau 1.

Für Verleger!

Ein 14 Jahre in Skandinavien tätig gewesener Buchhändler, vertraut mit den nordischen Sprachen und Verhältnissen, im Besitze der Handelsberechtigung für Dänemark, sucht die dortige Vertretung eines Verlages, event. Vertrieb eines größeren populären Werkes in nordischer Übersetzung. Gefl. Angeb. u. # 818 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. erb.

Nationaler Verlag

gesucht

für f. g. beurteilte u. eingeführte einzigartigewirtschaftspolitische Zeitschrift. Sehr ausdehnungsfähig. Redakt. bleibt. Erscheinungsort Berlin. (Event. Beteiligung.) Angebote erbeten unter # 820 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Photolithographie
für Börsenblatt-
anzeigen**

Abbildungen, die lediglich im Börsenblatt abgedruckt werden, brauchen, wenn geeignete Druckstöcke (bis 48er Raster) nicht schon vorhanden sind, nicht flischiert zu werden, da für den Offsetdruck die etwas billigere Photolithographie genügt. Erforderlich sind aber hierfür, ebenso wie bei der Klischeeherstellung, gut reproduktionsfähige Vorlagen (beste Photos, Originalzeichnung, usw.); Druckabzüge können nur in Ausnahmefällen, entsprechend retuschiert, bei Verzicht auf muster-gültige Wiedergabe, verwendet werden.

Klischees sind erforderlich, wenn von den Inseraten Sonderdrucke in kleineren Auflagen, bei denen Buchdruck in Frage kommt, herzustellen sind.

Expedition d. Börsenblattes

Für meine Bücherausstellung aus Anlaß der Reichstagung des Republikanischen Lehrerbundes in Darmstadt am 28./29. Mai 1931 (Schulungstagung für republikanische Staatsbürgerkunde) bitte ich um Franko-Zusendung von einschlägiger Literatur, insbesondere republikanische Staatsbürgerkunde. Ebenso dafür geeignete wichtige pädagogische Neuerscheinungen der letzten Jahre.

Möglichst langes Abrechnungsziel. Kurzfristige Bedingt-Sendungen gehen unter Porto-Belastung wieder zurück.

Buchhändler **Ludwig Saeng,**
Darmstadt.

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera,
Madrid,

Caballero de Gracia 60.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Über das Vermögen der **Altmhardt & Biermann, Kommanditgesellschaft auf Aktien** in Berlin W 10, Friedrich-Wilhelmstr. 6 (Verlagsgeschäft), ist am 5. Mai 1931, 13,45 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. (84. V. N. 25. 31.) Der Herr Dr. jur. Felix Schneebalg in Berlin W 8, Französische Str. 8, ist zur Vertrauensperson ernannt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 5. Juni 1931, 12 Uhr, vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte, Neue Friedrichstraße 13-14, III. Stock, Zimmer Nr. 102-104, Hauptgang A, am Quergang 9, anberaumt.

**Geschäftsstelle des Amtsgerichts
Berlin-Mitte, Abt. 84.**

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 106 vom 8. Mai 1931.)

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

OMNITYPE NACHDRUCK

(D. R. P.)

I von Werken, Zeitschriften, Handschriften, Formularen, Noten usw. mit oder ohne Strichbilder und Autos • Spezialität: Druck von seltenen alten Werken schwarz u. farbig.

Vorlagen bleiben erhalten.

Erstklassige Arbeit, niedrigste Preise.

**OMNITYPE-GESELLSCHAFT
NACHF. L. ZEHNALL • STUTTGART**

Lichtdruck

Ist die beste photographische Bildwiedergabe für Werke der Wissenschaft, Kunst und Industrie, sowie für Urkunden, Noten usw. in ein- und mehrfarbig.

Schon kleine Auflagen möglich, höhere Auflagen nach Spezialverfahren zu Buchdruckpreisen • Muster kostenlos.

**Kunstanstalt Arthur Kolbe
GmbH. Dresden-A. 19, Mosenstr. 33**

Für Gebrauchsartikel:

BAST-BUCHHÜLLEN

mit regulierbarem Umschlag
passen für alle Buchstärken

Die Basthüllen sind aus haltbarem Baststoff hergestellt und naturfarben oder in wirkungsvoll buntbesprühter Art ausgeführt. Bemustertes Angebot sendet Ihnen gerne Heinrich Westedt, Hamburg 1, Norderstr. 18b

MORITZ MERFELD SPEDITIONS-GESCHÄFT LEIPZIG

Tel. 20086, 21286

Gerberstrasse 10

Bücher-Verkehre

nach allen größeren Plätzen
des In- und Auslandes

**Täglicher Expres-
verkehr** nach und von Berlin

In Berlin vertreten durch Jacob & Valentin, Berlin O 27, Holzmarktstr. 65

Makulatur



roh, broschiert u. gebunden
kaufen jeden Posten
zu höchsten Barpreisen

F. J. Schirmer & Co.

Fernspr. 20395 Leipzig C I Salomonstr. 3

Empfehlen gleichzeitig Anfertigungen in maschinenglatt, satiniert, holzfrei und holzhaltigen Druckpapieren, sowie vom Lager Packpappen und Einschlagpapiere.

Feuer- und Einbruchdiebstahl-

Versicherung

nur

durch die

**Feuerversicherungs-Genossenschaft
für das Buchgewerbe • Leipzig C 1,**

Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1

Zur Papierlieferung:

Benutzen Sie



jeden Tag

Wölblings

Blumenkorb

die reichhaltige Sammlung far-
biger Umschlagpapiere u. Kartons

Papierhaus F. A. Wölbling, GmbH.
Leipzig C 1, Egelstr. 10 / Fernspr. 20641 u. 24595

H. H. Ullstein

Leipzig C 1

Fernsprecher 20184, 20741

Berlin SW 68

Fernspr. Dönhoff 2737, 2738

Barmen

Fernsprecher 55672

Tiefdruck- und Offsetpapiere

Preis für das Feld Mark 11.50 / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: C. G. D. R. A. S. S. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.